



Süd
West
Pfalz

WANDER-TIPPS

Südwestpfalz

28 WANDER-TIPPS



ALLE TOUREN IM ÜBERBLICK

16 Premium-Wanderwege

2 Prädikats-Wanderwege

10 Themen-Wanderwege



GPS-Daten und genaue Karten zu den beschriebenen Wegen können zudem kostenlos heruntergeladen werden unter www.suedwestpfalz-touristik.de

Anfragen und Anregungen auch über www.Facebook.com/Suedwestpfalz



Fernwandern mit Prädikat

1 Pfälzer Waldpfad

Seite 7

Urlaubsregion Hauenstein

- 1 Hauensteiner Schusterpfad
- 2 Spirkelbacher Höllenberg-Tour
- 3 Hinterweidenthaler Teufelstisch-Tour
- 4 Luger Geiersteine-Tour
- 5 Dimbacher Buntsandsteinweg-Höhenweg
- 6 Pfälzer Rimbach-Steig
- 7 Wilgartwieser Biosphären-Pfad

Seite 10
Seite 13
Seite 14
Seite 16
Seite 17
Seite 18
Seite 19

Dahner Felsenland

- 8 Felsenland Sagenweg
- 9 Busenberger Holzschuhpfad
- 10 Dahner Felsenpfad
- 11 Deutsch-Französischer Burgenweg
- 12 Wasgau-Seen-Tour
- 13 Grenzgängerweg
- 14 Brunnen- und Quellenweg

Seite 20
Seite 24
Seite 25
Seite 26
Seite 28
Seite 30
Seite 30

Gräfensteiner Land

- 2 Rodalber Felsenwanderweg
- 1 Münchweiler Höhenwanderweg
- 2 Alter Postweg Merzalben

Seite 32
Seite 34
Seite 35

Urlaubsregion Pirmasens-Land

- 15 Graf-Heinrich-Weg
- 16 Rothenberg-Weg

Seite 36
Seite 37

Stadt Pirmasens

- 3 Pirmasenser Felsenwald

Seite 38

Holzland / Sickinger Höhe

- 4 Sickinger Höhenweg
- 5 Holzlandweg

Seite 39
Seite 40

Pirminusland / Pfälzer Mühlenland

- 6 Pirminusweg

Seite 42

Wallhalbtal / Pfälzer Mühlenland

- 7 Gräfin Sonja-Bernadotte-Weg
- 8 Schlosswald-Weihermühle-Weg

Seite 44
Seite 46

Schwarzbachtal / Pfälzer Mühlenland

- 9 Steinen-Schlossweg

Seite 48

Stadt Zweibrücken

- 10 Herzogstour

Seite 49

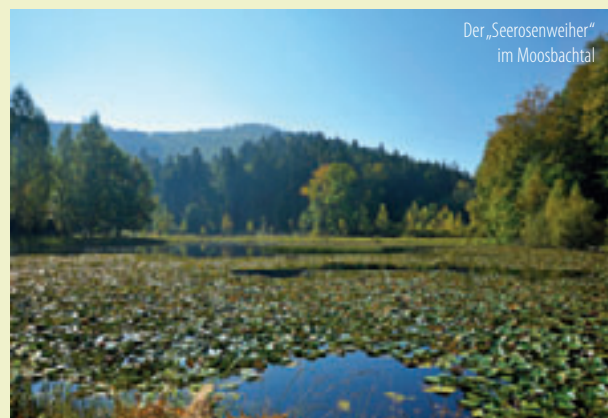


Wandern in der Südwestpfalz

Die Südwestpfalz, charmant-facettenreiches Herzstück des Naturparks Pfälzerwald, ist, wenn es ums Wandern geht, ein echter „Hochkaräter“.

Pfälzer Gemütlichkeit auf urig-gemütlichen Hütten, stolze Burgen, markante Felsen, totale Einsamkeit und phänomenale Aussichten. Erlebnisreiche Wohlfühlmomente für prall gefüllte Touren-Pakete.

Wandern ist zurzeit so richtig en vogue. Geprägt von einem neuen Lebensgefühl, sucht es – einmal entdeckt – immer neue Herausforderungen.



Der „Seerosenweiher“
im Moosbachtal



Altschlösschen Eppenbrunn

Doch warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute doch so nah liegt?

Zumal man sich in der Südwestpfalz nicht allein auf die – zugegeben – eindrucksvolle Landschaft verlässt, sondern diese durch moderne und qualitativ hochwertige Erlebnis-Routen, erst so richtig ins Bild setzt?

Beispielsweise durch zertifizierte Wanderwege. Sie bieten bestes Wander-Entertainment, sorgen durch eine liebevolle Choreographie dafür, dass Wanderer die schönsten Plätze der Südwestpfalz entspannt finden und genießen können.

Besonders beliebt: Die Premium-Wanderwege im Tagesformat. Sie sind bestens ausgeschildert, Bänke und Picknickplätze idyllisch platziert und der Erlebnischarakter ist durchgehend hoch.

Pfade, Felsen, Burgen, Hütten, Aussichtspunkte – beste Zutaten für einen herrlich erfrischenden Wandercocktail.

Premiummäßig ganz vorn: Das „Dahner Felsenland“, die „Urlaubsregion Hauenstein“ sowie die „Urlaubsregion Pirmasens-Land“. Sie allein bringen es auf 16 ausgewiesene, mit dem Deutschen Wandersiegel zertifizierte Premiumtouren, von denen keine ist wie die andere.

„Felsenland-Sagenweg“, „Dahner Felsenpfad“, „Teufelstisch-Tour“, „Wilgartswieser Biosphären-Pfad“, „Höllenberg-Tour“, „Grenzgängerweg“, „Deutsch-Französischer Burgenweg“ –



Wasgau-Blick



klingende Namen, die unser „Kopfkino“ sofort in Gang setzen und andeuten, dass hier alles drin ist, was man sich als Wanderer nur wünschen kann.

Nicht weniger spannend: die nach den Qualitätskriterien des Deutschen Wanderverbandes zertifizierten Prädikatswanderwege „Rodalber Felsenwanderweg“ und „Pfälzer Waldpfad“.

Ein Prädikat verdient hätten sicherlich auch die liebevoll komponierten Themenwanderwege im Pfälzer Mühlenland, im Schwarzbachtal, im Pirminusland, im Gräfensteiner Land oder aber in den Städten Pirmasens und Zweibrücken. Ob „Herzogstour“, „Pirminusweg“ oder „Gräfin Sonja-Bernadotte Weg“ – immer ist ganz viel Erlebnis drin, verpackt in eine atemberaubende Naturkulisse.

Die in diesem Wanderführer enthaltenen Wege sind unser Geschenk an Sie, das Beste aus einem reichen Schatz an Erfahrungen und Wegen.

Auf einen Blick sehen Sie, was Sie an Streckenlänge, Schwierigkeitsgrad und Einkehrmöglichkeiten erwartet. Eine Zieladresse für Ihre Pkw-Navigation stellt zudem sicher, dass Sie stressfrei zu Ihrem Wanderziel kommen.

GPS-Daten und genaue Karten zu den beschriebenen Wegen können zudem kostenlos heruntergeladen werden unter www.suedwestpfalz-touristik.de unter der Rubrik „Wandern“ bzw. „Karte“.

Wandern in der Südwestpfalz bedeutet, alles hinter sich zu lassen, der Lust nachzugeben – auf Neues, auf Unerwartetes, auf Spontanes.

Wir laden Sie ein, diese unglaubliche Landschaft zu entdecken, trutzige Felsenburgen zu erobern und urige Hütten zu belagern. Wander-Urlaub in der Südwestpfalz – damit jeder Tag ein gewonnener Tag ist...

Ihr Gastgeber und
Ansprechpartner:

Südwestpfalz Touristik e.V.
Unterer Sommerwaldweg 40 - 42
66953 Pirmasens
Telefon 06331/809126
www.suedwestpfalz-touristik.de



Burg Berwartstein



FERNWANDERN MIT PRÄDIKAT

Pfälzer Waldpfad – Mehr Pfälzerwald geht einfach nicht...

Pfälzer Waldpfad heißt er, „Pfälzerwald-Pfad“ könnte er heißen, erschließt er doch auf rund 140 erlebnisreichen Wanderkilometern hautnah, unverstellt und echt eine der schönsten Wanderdestinationen Deutschlands: den Naturpark Pfälzerwald.

Sagenumwobene Burgen, mächtige Felsen, geheimnisvolle Weiher, unglaubliche Panoramen, wild-romantische Pfade, immer wieder urige Hütten zur Einkehr, malerische Dörfchen – keine Frage, dieser besondere Weitwanderweg besitzt absolute Star-Qualitäten.

Von der „Barbarossastadt“ Kaiserslautern kommend, taucht er tief ein in das Herz der Urlaubsregion Südwestpfalz und lässt zugleich das eigene Wanderherz höher schlagen. Sieben bis neun Etappen sind es, sieben bis neun spannende Wandertage voller Eindrücke, Erlebnisse und unvergesslicher Erinnerungen.

Über die „Pfälzerwald-Orte“ Johanniskreuz, Heltersberg, Waldfischbach-Burgalben, Rodalben, Hauenstein und Dahn schlängelt er sich durch eine geheimnisvolle Wunderwelt in Richtung Weinstraße, um in Schweigen-Rechtenbach am Deutschen Weintor schließlich zu enden.

Dieser Prädikatsweg hat einfach alles, was man braucht, um als Wanderer glücklich zu sein: Tiefe, einsame Wälder, abenteuerliche Gipfelbesteigungen, unglaubliche Fernsichten über weite Hochebenen, dazu jede Menge trutzige Burgen, bizarre Felsen, idyllische Weiher sowie sprudelnde Quellen und Bäche.

Wer den Pfälzerwald in all seinen Facetten kennenlernen möchte – der muss diesen Prädikats-Weitwanderweg einfach erleben...

Etappenvorschläge „Pfälzer Waldpfad“:

Etappe 1

Von Kaiserslautern ins Finsterbrunnertal (16,7 km)

Gehzeit: ca. 5 Stunden

Höhepunkte: Aussichtsturm Humberturm, Sandsteininformation „Rote Hohl“

Einkehr: Naturfreundehaus Finsterbrunnertal

Startpunkt: Hauptbahnhof Kaiserslautern

Etappe 2

Vom Finsterbrunnertal nach Johanniskreuz (12,0 km)

Gehzeit: ca. 4 Stunden

Höhepunkte: Die wild-romantische Karlstalschlucht, „Haus der Nachhaltigkeit“

Einkehr: Café Unterhammer, Hütte Johanniskreuz

Startpunkt: Naturfreundehaus Finsterbrunnertal





Etappe 3

Von Johanniskreuz bis Heltersberg (14,0 km)

Gehzeit: ca. 4 Stunden

Höhepunkte: Naturdenkmal „Hindenburgkiefer“, Burgalbweiher, Kieselweiher

Einkehr: Naturfreundehaus Heltersberg

Startpunkt: Parkplatz Johanniskreuz

Etappe 4

Von Heltersberg nach Rodalben (17,5 km)

Gehzeit: ca. 4 Stunden

Höhepunkte: Die „Seelenfelsen“, die „Heidelsburg“, Wallfahrtsort „Maria Rosenberg“, Monolith auf dem Orleberg

Einkehr: Gastronomie in „Maria Rosenberg“, PWV-Hütte „Hilschberghaus“

Startpunkt: Ortsmitte Heltersberg

Etappe 5

Von Rodalben nach Merzalben (10,0 km)

Gehzeit: ca. 3,5 Stunden

Höhepunkte: Rodalber Felsenwanderweg

Einkehr: „Birkwieserhof“

Startpunkt: PWV-Hütte „Hilschberghaus“



Etappe 6

Von Merzalben nach Hauenstein (23,0 km)

Gehzeit: ca. 7 Stunden

Höhepunkte: Burg Gräfenstein, Winschertkopf, Aussichtsturm „Luitpoldturm“

Einkehr: Luitpoldturm, „Hermersberger Hof“

Startpunkt: Ortsmitte Merzalben

Etappe 7

Von Hauenstein nach Dahn (15,4 km)

Gehzeit: ca. 5 Stunden

Höhepunkte: Queichquelle, Naturdenkmal Jungfernsprung

Einkehr: PWV-Hütte „Dicke Eiche“

Startpunkt: Ortsmitte Hauenstein



Etappe 8

Von Dahn nach Erlenbach (16,2 km)

Gehzeit: ca. 5,5 Stunden

Höhepunkte: Burgengruppe Altdahn-Grafendahn-Tanstein, Ruine Drachenfels

Einkehr: Drachenfelshütte des PWV

Startpunkt: Ortsmitte Dahn

Etappe 9

Von Erlenbach ans „Deutsche Weintor“ (17,5 km)

Gehzeit: ca. 5,5 Stunden

Höhepunkte: Felsenburg Berwartstein, Seehof-Weiher, Deutsches Weintor

Einkehr: Burgschenke Berwartstein, Waldgasthof St. Germanshof

Startpunkt: Ortsmitte Erlenbach

Infos, Pauschal- und Tourenpakete gibt es bei der Südwestpfalz Touristik e.V. in Pirmasens, Telefon 06331/809126, suedwestpfalz-touristik.de



Aussichtspunkt
„Schwalbenfelsen“
auf dem Dahrner
Felsenpfad

Wander-Pauschale

Etappen-Wandern auf dem „Pfälzer Waldpfad“

Wer gerne eine „Wanderreise auf dem Pfälzer Waldpfad“ antreten würde, der sollte das attraktive, gleichnamige Arrangement der Südwestpfalz Touristik in Pirmasens ins Auge fassen.

Das Angebot ist als 4-tägige bzw. 8-tägige Wanderreise buchbar, beinhaltet 3 bzw. 7 Übernachtungen mit Frühstück (Halbpension auf Wunsch), Gepäcktransfer,

Abholung/Transfer zu den Startpunkten sowie eine Wanderkarte bzw. eine Wegbeschreibung.

Preise: **ab 229 € p.P.** (4 Tage) bzw. **399,00 € p.P.** (8 Tage)

Infos und Buchungen:

Südwestpfalz Touristik e.V.

Unterer Sommerwaldweg 40 – 42, 66953 Pirmasens

Telefon 06331/ 809126, www.suedwestpfalz-touristik.de



HAUENSTEINER SCHUSTERPFAD

So wird ein Schuh draus: Ein begeisternder Rundweg rund um den traditionsreichen Schuhort Hauenstein mit jeder Menge orange-roter Felsen, beeindruckenden Fernsichten und ganz viel unberührter Natur...

Eine traumhafte Naturkulisse, geprägt von imposanten Sandstein-Felsformationen und sagenhaften Gipfel-Aussichten, entführt in die ursprüngliche Wildnis des Biosphärenreservates „Naturpark Pfälzerwald/Nordvogesen“. Einzigartig ist der Blick vom „Kahlen Felsen“, der unvergleichliche „Trifelsblick“ und natürlich das Panorama vom „Kreuzfelsen“ aus, abenteuerlich der Leiter-Aufstieg zum „Hühnerstein“, markant ist auch das bizarre „Felsentor“. Lohnenswert: Ein abschließender Besuch des Deutschen Schuhmuseums oder eine Shopping-Tour in der „Schuhmeile“ von Hauenstein.



Gipfel des Nedingfelsen



Spektakulärer Leiteraufstieg zum „Hühnerstein“

Länge: 14,8 km

Profil: Mittelschwer

Gehzeit: 5 Stunden

Höhenmeter: 519 Meter

Startpunkt: „Penny Markt“

am Ortseingang Hauenstein

Pkw-Navigation: Pirmasenser Straße 1,
76846 Hauenstein

Anfahrt: B 10 von Landau nach Pirmasens,
Ausfahrt Hauenstein

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Hauenstein.
Fußweg bis „Penny Markt“ ca. 1 km

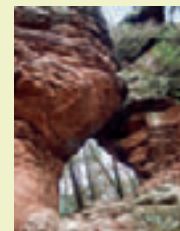
Einkehr: Wanderheim „Dicke Eiche“ des
PWV Hauenstein (SA, SO + Feiertage 9 bis
18 Uhr, von Mai bis Okt. auch MI von 10
bis 18 Uhr)

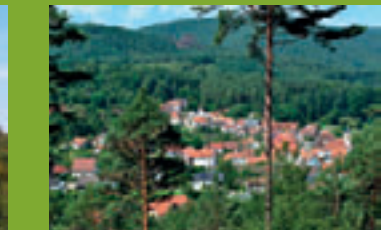
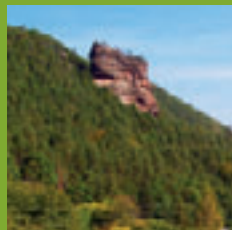
Kartentipp: „Hauenstein & Trifelsland“,

M. 1:25.000, Pietruska-Verlag

Infos unter Telefon 06392/9233340,

www.hauenstein-pfalz.de





Ein „Schusterpfad“ in der Schuhmetropole, irgendwie passend. Er beginnt am Felsdurchbruch an der Bahnhofstraße, wobei schon nach wenigen Augenblicken klar wird, was den Wanderer auf der erlebnisreichen Premiumtour erwartet: Mächtige Buntsandsteinfelsen, tolle Aussichten, kräftezehrende Auf- und Abstiege, verwunschene Pfade und ganz viel Natur. Entlang von imponierenden Sandsteinfelsen windet sich der Pfad hinauf zum bekannten **Felsentor (0,5 km)** und weiter zum Gipfel des **Nedingfelsen (0,8 km)**, von dem man einen spektakulären Rundum-Blick auf das Umland und die Schuhgemeinde hat.

Eben noch Gipfelblick, steht nun bereits wieder ein Abstieg ins Tal an. Vorbei am **Karmelitenkloster** führt der Weg kurzzeitig durch satte Wiesen und Felder, um den nächsten Anstieg fest ins Visier zu nehmen: Hinauf zu den mächtigen Felsmassiven des **Kreuzfelsen (3,4 km)** und des **Kahlen Felsen**. Zur Belohnung gibt's Aussicht pur.

Auch wenn die Wegführung anspruchsvoll ist, sie macht enorm Spaß, so viel gibt es zu sehen und erleben. Der federnde Waldpfad schlängelt sich in luftiger Höhe weiter zum **Hühnerstein (5,8 km)**, einem pilzförmigen Felskoloss, den man getrost als Höhepunkt der Tour bezeichnen darf. Wer keinen Schwindel kennt, der sollte auf der im Fels verankerten Metallleiter unbedingt die Spitze des Felssturmes erklimmen – mehr Aussicht geht einfach nicht...

Jetzt wäre eine kleine Stärkung sicher nicht schlecht. Die gibt es wenig später im **Wanderheim Dicke Eiche (7,3 km)** des Pfälzerwaldvereins. Deftiges aus der Region bestimmt hier den Speiseplan.

Womit die Höhepunkte inmitten des dichten Waldes noch lange nicht beendet wären: Auf die malerisch gelegene Kapelle **Winterkirchel (8,9 km)** folgt der herrliche Aussichtspunkt **Trifelsblick (10,0 km)**, und nach einem Linksschwenk schließlich das **Hängeler Brünnel (11,8 km)**, dessen frisches Quellwasser wunderbar erfrischt. Im Anschluss noch ein bisschen Panorama auf einem schönen Hangweg, dann ist man auch schon zurück in Deutschlands Schuhdorf.

Sollten Sie jetzt neue Wanderschuhe brauchen – hier werden Sie garantiert bestens bedient...

Das markante „Felsentor“ am Aufstieg zum Gipfel des „Nedingfelsens“



SPIRKELBACHER HÖLLENBERG-TOUR

Wo es einst dem Teufel gefiel, dürfen Premiumwanderer nun weit über das Land blicken

Kammwanderungen haben ihren besonderen Reiz: Frei wie ein Vogel, dem Blick keine Grenzen gesetzt, befreien sie Kopf und Gedanken. In der Urlaubsregion Hauenstein findet sich das Passende: „Heischberg“ und „Höllenberg“, zwei erstaunlich unbekannte, sich gegenüber liegende Höhenzüge, die nur durch das schmale Rimbachtal voneinander getrennt werden. Sie bieten schroffe Felsformationen und so manche alpin anmutende Kletterpartie und überzeugen durch ihre Ursprünglichkeit und ihre herrlichen Fernsichten.

Diese wunderschöne Premium-Tour beginnt am Friedhof von Spirkelbach und verläuft auf dem Rücken des „Höllenberges“ zwischen den Ortschaften Spirkelbach und Lug. Um auf diesen Rücken zu kommen, heißt es allerdings klettern. Auf schmalem Pfad geht es nach oben, hinauf zum kleinen Felsmassiv des **Kleinen Ferkelsteins (2,0 km)**. Es ist zwar kein besonders imposanter Fels, aber als Rastplatz bzw. Unterstellmöglichkeit durchaus okay. Da kommt der große Bruder, alias **Großer Ferkelstein (2,5 km)** schon ganz anders daher. Von ihm aus hat man einen freien Blick nach Osten, über den gesamten Pfälzerwald mit seinen offenen Tälern, sanften Hügeln und leuchtenden Felsen.

Direkt dahinter beginnt ein langer Kampfpfad über den Höllenberg. Durch eine etwas düstere Passage aus alten Eichen und Buchen gelangen sie schließlich über den **Klingelkopf**, mit seinen 455 m Höhe übrigens die höchste Erhebung im Höllenbergkamm, zu einer großen, von Drachenfliegern genutzten Schneise mit herrlichem **Aussichtspunkt (5,2 km)**. Nun sind es nur noch wenige Meter hinauf zum **Höllenberg-Gipfel**. Ein Steilpfad führt von hier oben hinunter nach Lug. Über den **Luger Friedrichsfelsen (6,2 km)** geht es schließlich zurück nach Spirkelbach, und dieser 58 Meter hohe Felsenturm ist weitaus mehr, als nur das beeindruckende Wahrzeichen des Dorfes Lug, er ist eine Herausforderung für Kletterer, die hier auf schwierigen Routen seinen Gipfel erklimmen.

Im Volksmund wird er übrigens auch „Luger Fritz“ genannt, nach Friedrich Mann (genannt „Fritz“), dem es am 14.04.1911 als erstem gelang, den gigantischen Felskoloss ohne Hilfsmittel zu erklettern. Nach knapp drei Stunden Wanderzeit ist dieses „höllische“ Premiumabenteuer schließlich vorüber – eine wunderbare Halbtagestour in einem noch ziemlich unberührten Fleckchen der Südpfalz...

Eröffnet wird der neue Premiumwanderweg **im Juli 2012**

Länge: 8,5 km

Profil: Mittelschwer

Gehzeit: 3 Stunden

Höhenmeter: 390 m

Startpunkt: Parkplatz am Friedhof Spirkelbach

Pkw-Navigation: Hauptstraße,

76484 Spirkelbach

Anfahrt: B 10 (Landau-Pirmasens) Abfahrt Wilgartswiesen, weiter nach Spirkelbach

oder zu Fuß 2 km Markierung blaues Kreuz
ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Wilgartswiesen, dann per Taxi nach Spirkelbach (ca. 2 km)

Einkehr: Rucksackverpflegung empfohlen

Kartentipp: „Hauenstein & Trifelsland“, M. 1:25.000, Pietruska-Verlag

Infos unter Telefon 06392/9233340,
www.hauenstein-pfalz.de



HINTERWEIDENTHALER TEUFELSTISCH-TOUR

„Teuflich gute“ Wanderung zu felsigen Monumenten und unheimlichen Plätzen

Er ist das felsige Wahrzeichen der Südwestpfalz schlechthin und zugleich das einzige „Geotop“ (Steinerne Naturwunder) der Pfalz: Der „Teufelstisch“ in Hinterweidenthal. Keines der vielen bizarren Felswunder in der Region wird häufiger fotografiert als er. Nun kann er auch als Top-Attraktion eines erlebnisreichen Premium-Wanderweges, der seinen Namen trägt, erwandert werden – die „Teufelstisch“-Tour ist einfach teuflisch gut...

Gestartet wird am neuen Erlebnispark „Teufelstisch“, einem echten Familienparadies mit Felsenmeer und Felsenrutsche, Höhlengang und Barfußpfad. Nach einem leichten Aufstieg ist er erreicht: der sagenumwobene **Teufelstisch (0,5 km)**, an dem einst der „Herr der Hölle“ ein nächtliches Mahl eingenommen haben soll.

Und tatsächlich erinnert der riesige Pilzfelsen aus Buntsandstein an einen einbeinigen Stehtisch. Durch Erosion wurden die ihn umgebenden, weiche Sandsteinflächen abgetragen, während der harte Felskern stehen blieb. So sagt es uns jedenfalls die Geologie...

Auf schmalen Pfaden geht es weiter zu weiteren teuflischen Sehenswürdigkeiten: Sie kommen dabei in **Teufelsküche (0,8 km)** und begegnen der **Teufelsschmiede (1,0 km)**, allesamt bizarr geformte Felsriesen, die nicht von dieser Welt zu sein scheinen.

Mystisch und ein bisschen unheimlich auch, die tief im Wald verborgene **Schwamborn-Quelle (3,8 km)** mit ihrem kleinen Tümpel. Wer sich traut, kann hier an einem gemütlichen Rastplatz etwas länger verweilen. Bald schon ist das kleine Örtchen „Salzwoog“ erreicht, von wo aus der Premium-Wanderweg ein kleines bisschen dem Lauf des kräftig fließenden Salz-baches folgt, um dann schließlich wieder den „Teufelstisch“ anzusteuern.

Eröffnet wird der neue Premiumwanderweg **im Juli 2012**



Erlebnispark „Teufelstisch“



Teufelstisch

Länge: 10,0 km

Profil: Mittelschwer

Gehzeit: 3 Stunden

Höhenmeter: 450 m

Startpunkt: Parkplatz „Erlebnispark Teufelstisch“

Pkw-Navigation: Im Handschuhteich 31, 66999 Hinterweidenthal

Anfahrt: B 10 (Landau-Pirmasens) bis

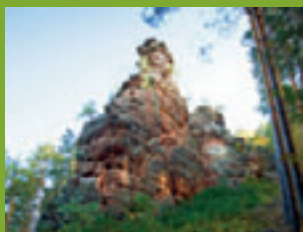
Hinterweidenthal

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Hinterweidenthal

Einkehr: Gastronomie am „Erlebnispark Teufelstisch“

Kartentipp: „Hauenstein & Trifelsland“, M. 1:25.000, Pietruska-Verlag

Infos unter Telefon 06392/9233340, www.hauenstein-pfalz.de



LUGER GEIERSTEINE-TOUR

Klettern, Erobern, Aussicht genießen – Markante Felsdenkmäler krönen die „Urlaubsregion Hauenstein“. Von wo Kletterer schon lange die Aussicht genießen, können es Wanderer ihnen nun gleich tun...

Die Luger „Geiersteine-Tour“ ist eine kurze, dafür sehr abwechslungsreiche Premiumtour, die durch ihre Vielfältigkeit und ihren Abwechslungsreichtum besticht. Auf schmalen Pfaden und federnden Waldböden geht es vorbei an mächtigen Buntsandsteinformationen wie dem „Hornstein“, den mächtigen „Geiersteinen“ oder dem pittoresken „Runden Hut“. Eines haben all diese Wunderwerke der Erosion gemeinsam: sie bieten einzigartige Ausblicke auf den Pfälzerwald, auf seine Burgen und bis tief hinein in die Weinregion der südlichen Weinstraße. Gestartet wird an der **Gemeindehalle** von Lug. Auf einem schmalen und weichen Waldpfad geht es direkt hinauf zu dem mächtigen Felsmassiv des **Hornsteins (1,5 km)**. Er gehört zu den herausragenden Luger Buntsandstein-Formationen und ist bereits von weitem an seinem weißen Gipfelkreuz zu erkennen. Der Hauptfels ist nicht zu besteigen, etwas weiter oberhalb allerdings gibt es einen schönen Aussichtspunkt.

Über das langgestreckte Plateau des Heischberg-Westkamms führt der Premium-Wanderweg zu der mächtigen Felsrampe des **Luger Geiersteins (2,5 km)**, der mit einer Wandhöhe von bis zu 45 Metern sowohl bei Kletterern als auch bei Wanderern beliebt ist. Durch seine freie Begehbarkeit bietet er ein einzigartiges, luftiges, wenn auch nicht ungefährliches Erlebnis. Vom gut zugänglichen ersten Felsen aus, hat man übrigens einen unglaublichen Panoramablick vom Adelsberg im Nordosten über die Reichsfeste „Trifels“ und die „Madenburg“ bis zu den Vogesengipfeln bei Weißenburg im Süden.

Zurück auf dem Kamm, folgen Sie dem felsigen Kammpfad nordwärts über den Heischberg (412 m), diverse kleinere Felsen passierend, zum **Runden Hut (3,2 km)**. Einsam, von einer einzigen Krüppelkiefer gekrönt, überragt er auf diesem kahlen Gipfelplateau weit das Land und offeriert einen tollen Blick auf die Reichsfeste „Trifels“ bei Annweiler.

Allerdings muss man ein bisschen kraxeln, um ihm nahe zu kommen. Die auf einem Felsgrat liegende Bank jedoch bietet eine exquisite Rastmöglichkeit.

Hier schließt sich der Kreis eines bemerkenswerten Premiumabenteuers, das wenig später in der Dorfmitte von Lug sein Ende findet.

Eröffnet wird der neue Premiumwanderweg **im Juli 2012**

Länge: 6,5 km

Profil: Mittelschwer

Gehzeit: 2 Stunden

Höhenmeter: 360 m

Startpunkt: Parkplatz Gemeindehalle in Lug

Pkw-Navigation: Hauensteiner Straße, 76848 Lug

Anfahrt: B 10 (Landau-Pirmasens) bis Hauenstein. Weiter über die L 495 nach Lug

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Wilgarts-wiesen, dann per Taxi nach Lug (ca. 6 km)

Einkehr: Open-Air-Café Mo.-Fr. 6-12 u.

15-18 Uhr Sa. 6-12 Uhr

Kartentipp: „Hauenstein & Trifelsland“, M. 1:25.000, Pietruska-Verlag

Infos unter Telefon 06392/9233340, www.hauenstein-pfalz.de



DIMBACHER BUNTSANDSTEIN-HÖHENWEG

„Trifelsblick“ und Felsenerlebnis in luftiger Höhe – eine sportliche Genusswanderung zu den steinernen Zeugen der Erdgeschichte

Der Name sagt es bereits aus: Bei diesem neuen Premiumwanderweg gibt es rot-braune Felsenmonumente und Aussichtspunkte satt. Eine landschaftlich und geologisch herausragende Felsenwanderung, die allerdings sportlich anspruchsvoll, eine gewisse Kondition erfordert. Es gibt wohl kaum eine vergleichbare Route, die in einer solchen Länge ihren Weg immer entlang von mächtigen Buntsandstein-Barrieren sucht. Eine Wanderung durch die Erdgeschichte...

Gestartet wird auf einem Wanderparkplatz am Ortseingang von Dimbach. Von hier geht es hinein in den dichten Wald, hinauf zum **Dimberg**, einer mächtigen Felsbastion, der Sie nun auf den nächsten Kilometern folgen dürfen. Ein federnder Waldpfad schlängelt sich an seinen Flanken entlang und führt Sie schließlich zum Felsmassiv des **Falkenstein (0,5 km)**, dem Wahrzeichen dieser außergewöhnlichen Entdecker-Tour. Auf dem Kamm bleibend, tauchen immer wieder neue Felsen auf, die der schmale Pfad allerdings elegant umgeht. Dabei öffnet sich für Augenblicke der Wald, präsentiert exponierte Aussichtspunkte mit unglaublichen Fernsichten auf die Reichsfeste Trifels und bis weit in die Südliche Weinstraße hinein. Am **Kaftenstein (0,8 km)** angelangt, liegt Ihnen das Örtchen Dimbach buchstäblich zu Füßen. Weiter geht's zum **Dimbergpfeiler (1,6 km)**. Ein steiler Felsenpfad schließt sich an, der Sie hinauf auf den Gipfel des mächtigen **Rötzenfelsens (3,5 km)** bringt, von wo aus man eine der genialsten Aussichten im Pfälzerwald hat (Bitte die Sperrungen zwecks Falkenschutz beachten).

Ein schmaler Pfad führt nun hinunter zur **Schutzhütte** des Pfälzerwaldvereins Gossersweiler (4,8 km). Ein Platz zum Rasten, und das sollte man auch tun, denn nun steht der Anstieg zum **Horn-Gipfel (6,0 km)** mit seinem grandiosen Blick hinüber zum „Rötzenberg“ auf dem Programm. Hier wurde im Jahr 2010 übrigens der erste GPS-Referenzpunkt im Pfälzerwald eingerichtet, falls Sie mal die Genauigkeit Ihrer GPS-Geräte überprüfen möchten...

Phänomenale Aussichten vom **Immersberg** oder **Häuselstein** runden diese herrliche Felsentour auf dem Rückweg nach Dimbach wunderbar ab.

Eröffnet wird der neue Premiumwanderweg **im Juli 2012**

Länge: 10,0 km

Profil: Mittelschwer

Gehzeit: 3,5 Stunden

Höhenmeter: 570 m

Startpunkt: Wanderparkplatz am Ortseingang von Dimbach

Pkw-Navigation: Hauptstraße, 76848 Dimbach

Anfahrt: B 10 (Landau-Pirmasens) bis Hauenstein. Weiter über die L 449

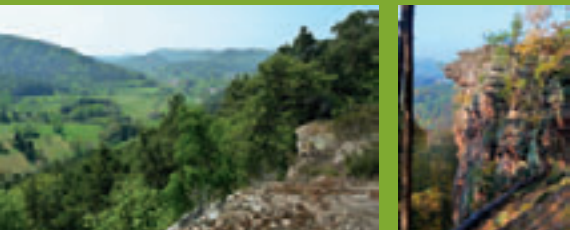
nach Dimbach

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Wilgarts-wiesen, dann per Taxi nach Dimbach (ca. 6,5 km)

Einkehr: Dorfgemeinschaftshaus Dimbach (SO von Mai bis Okt)

Kartentipp: „Hauenstein & Trifelsland“, M. 1:25.000, Pietruska-Verlag

Infos unter Telefon 06392/9233340, www.hauenstein-pfalz.de



PFÄLZER RIMBACH-STEIG

Eine aufregende Berg- und Talwanderung mit plätschernden Bächen, riesigen Felsbarrieren, exponierten Aussichtskanzeln und jeder Menge Höhenmetern.

„Man wähnt in ein Feenland gekommen zu sein, denn ringsum auf den Bergen ragen mächtige Felsen gleich Schlösser empor, die im magischen Abendlicht in das Tal herabschauen, wenn die Sonne ihre Strahlen schräger über dieselben wirft“, so der Schriftsteller August Becker (1828 – 1891) über eine Reise in das idyllisch gelegene Rimbachtal. Ein Zauber, der bis heute über dem malerischen Tälchen liegt und der nun von einem neuen Premiumwanderweg für konditionsstarke Wanderer ausdrucksstark in Szene gesetzt wird.

Die Route führt von dem kleinen Örtchen Darstein hinauf auf die markanten Felsengipfel von **Häuselstein**, **Immersberg** und **Hockköpfel**. Immer wieder hat man dabei fantastische Ausblicke bis weit in die Vorderpfalz hinein, blickt man auf mächtige Felsmassive und trutzige Burgen, die dekorativ aus dem dichten Grün des Pfälzerwaldes herausragen.

Beginnend am **Darsteiner Spielplatz** geht es auch schon hinein in die bunte Felsenwelt. Um es vorneweg zu sagen: Die bizarren Buntsandstein-Monumente der Südwestpfalz sind auch die absolute Top-Attraktion des „Rimbach-Steiges“. Mächtige Buntsandsteingebilde mit beeindruckenden Wabenbildungen dominieren große Teile des Weges. Teilweise sind die Felswände so steil und meterhoch in den Himmel ragend, dass sie uns Menschen richtig klein erscheinen lassen. Entlang der Strecke finden sich zudem zahllose gemütliche Rastplätze mit tollen Aussichten auf die weiten Wälder des Pfälzerwaldes. Vor dem Örtchen Schwanheim führt Sie ein Pfad vom „Hockerstein“ hinunter zur sehenswerten **Lourdesgrotte (5,3 km)**, bevor Sie dem munter plätschernden **Rimbach** folgen, der sich durch eine schöne Wiesenlandschaft schlängelt. Über den **Nesselberg (8,5 km)** führt der Steig schließlich zum **Hühnerstein (11,5 km)**, versüßt mit einem atemberaubenden 360° Rundblick, nachdem Sie die Stahlleiter erklommen haben. Weiter geht's über den „Hahnenstein“, das „Wolfshorn“ und den „Kühnhungerfelsen“ bis zur **Wasgauhütte Schwanheim (14,5 km)**, die zur gemütlichen Rast bei Pfälzer Spezialitäten einlädt. Der Weg zurück nach Darstein berührt die Felsgipfel des **Haselstein (16,4 km)** und des **Kochelstein (17,0 km)**, um danach, über offene Felder und bunte Streuobstwiesen, zum Ausgangspunkt der Tour zurückzuführen.

TIPP: Die Tour kann auch in zwei Abschnitten über den Verbindungsweg Lourdesgrotte-Wasgauhütte erwandert werden.

Eröffnet wird der neue Premiumwanderweg **im Juli 2012**



WILGARTSWIESER BIOSPHÄREN-PFAD

Eine „Oase der Stille“. Zwischen der „Falkenburg“ und den steilen Hängen der Tiergarten-Halde finden Wanderer ein echtes Naturparadies...

Der Pfälzerwald ist klassisches Burgenland – Trifels, Drachenfels, Berwartstein sind bekannte Ausflugsziele und locken Groß und Klein in die trutzigen Felsverstecke.

Weniger bekannt ist da schon die ehemalige Reichsfeste „Falkenburg“, die der Sage nach im 12. Jahrhundert durch Kaiser Friedrich I., Barbarossa (1152 – 1190) auf einem Felsporn hoch über Wilgartswiesen erbaut wurde. Erstmals erwähnt wurde die staufersche Reichsburg im Jahre 1246. Wahrscheinlich ist, dass sie zu den Vorburgen des Trifels gehörte, die ab dem 12. Jahrhundert von Saliern und Hohenstaufnern im Umfeld der mächtigen Kaiserburg errichtet wurden. Fast vergessen, rückt nun ein neuer Premiumwanderweg dieses Kleinod mittelalterlicher Burgenbaukunst in den Fokus von Wanderern, die nach neuen Zielen und neuen Eindrücken suchen.

Der „Biosphären-Pfad“ beginnt an der **Falkenburg-Halle** im idyllischen Wilgartswiesen und führt über einen schmalen Waldpfad hinauf zur **Burgruine Falkenburg (1,0 km)**. Über eine stabile Holzbrücke gelangt man zum Burgfelsen der Oberburg, die auf einer Höhe von 336 m ü.NN einen herrlichen Ausblick über die schöne Wasgau-Landschaft bietet.

Ein gemütlicher Wanderweg führt von der Burg schließlich in einen überraschend stillen Winkel des Wasgaus: das **Naturschutzgebiet Falkenburg-Tiergarten (2,0 km)**. In einer romantischen Talsenke zwischen der Falkenburg und den steilen Hängen der Tiergarten-Halde gelegen, finden hier eine Vielzahl seltener Tiere und Pflanzen ihren geschützten Lebensraum, darunter auch einige farbenprächtige Orchideenarten. Immer wieder öffnet sich der Wald für wenige Augenblicke und offeriert herrliche Ausblicke auf das „Trifelsland“ und den „Wasgau“. Über den „Kurt Reinhard Pfad“ erreichen Sie die **Deichenwand (5,5 km)**, eine steil aufragende, rotleuchtende Felsenwand mit verkrüppelten Kiefern, von wo aus man einen herrlichen Einblick in den Pfälzerwald erhaschen kann. Ein romantischer Pfad führt von hier hinunter ins idyllische **Rödertal (5,7 km)**. Über den „Schulwald“ mit seinem liebevoll angelegten Lehrpfad geht es schließlich zurück zum Ausgangspunkt der Tour.

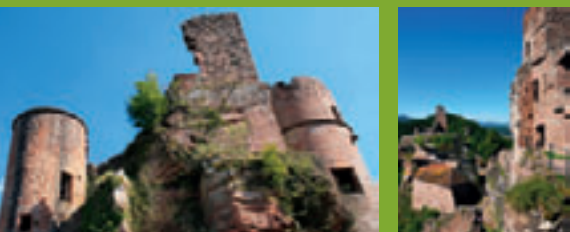
Eröffnet wird der neue Premiumwanderweg **im Juli 2012**

Länge: 18,0 km
Profil: Mittelschwer
Gehzeit: 7 Stunden
Höhenmeter: 830 m
Startpunkt: Parkplatz am Spielplatz
 Ortsausgang von Darstein
Pkw-Navigation: Hauptstraße,
 76848 Darstein
Anfahrt: B 10 (Landau-Pirmasens),
 Abfahrt Annweiler-West. Weiter in Richtung

Annweiler-Sarnstall. Dort abbiegen in
 Richtung Lug, Schwanheim, Darstein
ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Annweiler,
 dann mit dem Bus, Linie 525 nach Darstein
Einkehr: Wasgauhütte Schwanheim
 (MI, SA, SO + Feiertage)
Kartentipp: „Hauenstein & Trifelsland“,
 M. 1:25.000, Pietruska-Verlag
Infos unter Telefon 06392/9233340,
 www.hauenstein-pfalz.de

Länge: 6,0 km
Profil: Mittelschwer
Gehzeit: 2 Stunden
Höhenmeter: 300 m
Startpunkt: Parkplatz an der Falkenburg-
 halle in Wilgartswiesen
Pkw-Navigation: Tiergartenstraße 21,
 76848 Wilgartswiesen
Anfahrt: B 10 (Landau-Pirmasens),

Abfahrt Wilgartswiesen
ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof
 Wilgartswiesen
Einkehr: Gastronomie in Wilgartswiesen
Kartentipp: „Hauenstein & Trifelsland“,
 M. 1:25.000, Pietruska-Verlag
Infos unter Telefon 06392/9233340,
 www.hauenstein-pfalz.de



FELSENLAND SAGENWEG

Bizarre Felsgebilde aus rotem Buntsandstein, mächtige Burganlagen, magische Plätze – auf dem Premium-Etappenwanderweg „Felsenland Sagenweg“ ist „unheimlich“ viel los...

Eine Vielzahl an Sagen, Mythen und Legenden ranken sich um Burgen und Felsen des Dahner Felsenlandes. Ob „Weiße Frau“, „Geisterschloss“ oder „Versunkener Schatz“ – der „Felsenland Sagenweg“ bindet die interessantesten Schauplätze zu einem herrlichen Premiererlebnis in einer sagenhaften Landschaft ein. „Jungfernsprung“, „Satansbrocken“, „Hexenpilz“ und die „Opferschale“ auf dem Maimont sind nur einige der unheimlichen Plätze, die dabei angesteuert werden.

Ein deutsch-französisches Premium-Abenteuer der Extraklasse...



Sie starten an der Tourist-Information in Dahn, um nach einem kurzen Anstieg mit dem **Jungfernsprung (1,0 km)** den ersten sagenhaften Ort kennenzulernen. Vom Felsen herab, geht es durch Dahn hindurch, über die Wieslauter, und – nach einem heftigen Aufstieg – zum gegenüberliegenden Aussichtspunkt **Sängerkelsen**. Unheimliche und mächtige Felsen wie der **Satansbrocken** oder der **Hexenpilz** gilt es zu umrunden, auf dem Weg zur malerisch gelegenen **Ruine Neudahn (5,0 km)**. Durch das idyllische **Moosbachtal** geht es weiter zur bewirtschafteten **Dahner Hütte** des PWV, und an beeindruckenden Felsmassiven entlang, zur mächtigen Burgengruppe **Altdahn-Grafendahn-Tannstein (13,5 km)**.

Trutzige Burgen und herrliche Aussichtspunkte auf den Wasgau bleiben auf den nächsten Kilometern das erlebnisreiche Thema.

Nach einem kurzen, dafür steilen Aufstieg zur **Burg Drachenfels (25,9 km)** können Sie einen wunderbaren Blick über den gesamten Wasgau genießen. Von der Burg zur **Drachenfeshütte** des PWV sind es danach nur wenige Meter.

Die idyllisch gelegene **Kapelle St. Gertraud (28,3 km)**, in deren See ein Schatz liegen soll, bietet nochmals Gelegenheit zur Rast, bevor der „Felsenland Sagenweg“ – über Erlenbach – den Wanderer zur majestätischen **Burg Bertwartstein (30,3 km)** leitet.

Dass das „Dahner Felsenland“ zugleich das „Land des Buntsandsteines“ ist, wird Ihnen wenig später auf der rauen und abenteuerlichen Fels-Passage des Geopfad **Fladensteine** eindrucksvoll vor Augen geführt.

Waren die Steigungen bisher noch recht moderat, so beginnt nun die Königsetappe. Burgen, Felsen, Gipfel – und jede Menge Höhenmeter stehen auf der Wander-Agenda. Von Bunderthal aus führen federnde Waldpfade hinauf zum **Mäuerle**, wo bereits so imposante Felsen wie der „Teufelstisch“ warten. Im malerischen Nothweiler finden sich wenig später zahlreiche Einkehrmöglichkeiten – und leckerer Flammkuchen in allen Variationen.

Frisch gestärkt steht nun der Aufstieg zur **Weglenburg (45,7 km)** auf dem Programm, der höchst gelegenen Burgruine der Pfalz mit traumhaftem Blick auf das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen.

Die deutsch-französische Grenze überschreitend, steuert der „Felsenland-Sagenweg“ danach die Ruinen der französischen Burgen **Hohenburg** und **Löwenstein (46,8 km)** an, bevor ein ebenso spektakulärer wie abenteuerlicher Felsenpfad den Wanderer zum **Walderlebniszentrum P'tit Fleck** und zur mächtigen **Burgruine Fleckenstein (48,4 km)** führt. Eine gemütliche Rast im kleinen Bistro, dann kann die Besichtigung der Burg beginnen. (Tickets gibt es im Infozentrum P'tit Fleck)

Unheimlich gut!

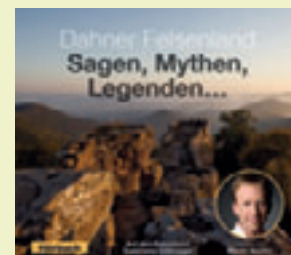
Hörbuch

„Dahner Felsenland – Sagen, Mythen, Legenden“

Sagenhaft ist nicht nur das Dahner Felsenland, sagenhaft sind auch seine Geschichten, die sich um verwunschene Plätze, Gestalten, Burgen und Felsen ranken. 26 dieser Geschichten sind nun in einem ganz besonderen Hörbuch hör- und erlebbar geworden. Gesprochen von Martin Seidler (SWR-Fernsehen), unterlegt mit Musik, ist dieses Hörbuch eine wundervolle Hommage an eine Region und ihre tief verwurzelten Mythen.

Das Hörbuch sowie eine Wanderkarte mit allen Premiumwegen des Dahner Felsenlandes sind in der Tourist-Information Dahn erhältlich. Auch im Postversand zuzüglich Porto.

Infos unter Telefon 06391/9196-222,
www.dahner-felsenland.net





Kurz vor Schönau wartet bereits ein spektakulärer Höhepunkt: Die Besteigung des mächtigen Felsmassivs **Pfaffenfels (53,4 km)** über Leitern. Die Aussicht – ein Traum...

Traumhaft auch die idyllische Sequenz durch das sumpfige **Wengelsbachtal**. Dann geht es auch schon hinauf zum Gipfel des „Wengelsbacher Hals“, und weiter zur **Burgruine Blumenstein (57,9 km)**.

Auf idyllischen Waldwegen gelangen Sie wenig später zum „Col du Maimont“ in Frankreich. Lohnenswert ist dabei ein Abstecher zur – ca. 500 m entfernt gelegenen – **Burgruine Wasigenstein**, die schon im Nibelungenlied besungen wird.

Es folgt der kräftezehrende Aufstieg zum Gipfel des sagenumwobenen **Maimont (59,7 km)**. Dort soll übrigens eine „Weiße Frau“ umgehen.

Unheimlich auch die „Opferschale“, ein abgeflachter Felsblock auf dem Gipfelplateau. Zurück



Typisch für den Wasgau:
der „Kuckucksfels“

in Deutschland, nähern Sie sich dem **Naturschutzgebiet „Pfälzerwoog“ (67,0 km)**. Versteckte Waldseen und sprudelnde Quellen begleiten den Wanderer auf seinem Weg nach Ludwigswinkel. Mit einem idyllischen Wegabschnitt in der Talaue der Sauer führt Sie der „Felsenland Sagenweg“ schließlich zum Fischbacher **Biosphärenhaus (75,8 km)**, dessen „Baumwipfelpfad“ Besucher in unbekannte Höhen entführt.



Es bleibt idyllisch. Im Anschluss geht es hinein ins **Naturschutzgebiet Königsbruch**, ein sumpfiges Areal, das über einen Holzsteg erkundet wird.

Dann geht es doch noch einmal in die Höhe. Wieder im Wald, erklimmen Sie den **Rumberg**, um kurz darauf vom **Christkindelfelsen (81,7 km)** weit ins Land zu blicken. Nach einer kurzen Stippvisite in der Christuskirche von Rumbach, deren Fresken aus dem 12. Jahrhundert zur Besichtigung lohnen, folgt mit dem „Schützenfels“ der letzte Gipfel dieses sagenhaften Premium-Etappenweges, bevor er nach fast neunzig erlebnisreichen Kilometern im „Freizeitpark Spielwiesen“ von Bruchweiler-Bärenbach sein Ende findet.

Die größte Burganlage der Pfalz:
Das Dahner „Burgenmassiv“ Altdahn-Grafendahn-Tanstein



Länge: 86,5 km

Etappenvorschläge gibt es bei der Tourist-Information Dahner Felsenland

Profil: Schwer

Gehzeit: 20 Stunden

Höhenmeter: 2.354 m

Startpunkt: Tourist-Information in Dahn

Pkw-Navigation: Schulstraße 29,

66994 Dahn

Anfahrt: B 10 bis Hinterweidenthal, weiter auf der B427 nach Dahn

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Hinterweidenthal. Mit den RegioBus weiter nach Dahn

Einkehr: Bewirtschaftete Hütten des PWV am Drachenfels (MI, SA + SO) und „Dahner Hütte“ im Schneiderfeld (April bis

Okt. MI – SO, sonst MI, SA + SO), Kiosk auf Burgenmassiv Altdahn, Burggaststätte Berwartstein, Bistro Burg Fleckenstein, Bistro P'tit Fleck, das Wanderheim in Petersbächel, Restaurant im Biosphärenhaus, Gastronomie in den Orten

Kartentipp: Wanderkarte „Premiumwan-

dern Dahner Felsenland“, erhältlich bei der Tourist-Info. Hier sind sieben eigenständige Rundwandertouren zwischen 10 und 18 km Länge zum etappenweisen Erwandern des „Felsenland-Sagenweges“ beschrieben
Infos unter Telefon 06391/9196-222,
www.dahner-felsenland.net



BUSENBERGER HOLZSCHUHPFAD

Großartige 360-Grad-Panorama-Wanderung rund um Dahn-Busenberg. Zu erleben gibt es bizarre Felsgebilde, zehn grandiose Aussichtspunkte und die sagenumwobene Burg „Drachenfels“

Wir laden Sie ein zu einem bunten Erlebnisstripp mitten ins UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen – mit jeder Menge Landschaft, sauberer Luft, tollen Panoramablick, den für das Dahn Felsenland so typischen Sandsteinfelsen und einer mächtigen Felsen-Burg, wie sie in Deutschland nicht oft zu finden ist. Eine gleichermaßen harmonische wie eindrucksvolle, aufgrund von Länge und Relief allerdings auch anspruchsvolle Tagestour.

Vom „Hexenplätzel“ am Busenberger Sportplatz führt der Weg sogleich in den Wald. Eine Schleife um den Löffelsberg endet an einem herrlichen **Aussichtspunkt**, der weit in den Wasgau blicken lässt. Nach einem kurzen Kletterstück der nächste Aussichtspunkt. Es folgt der Aufstieg zum **Puhlstein (6,8 km)**, einer ganzen Galerie aus Felsblöcken, die unseren abenteuerlichen Pfad über den Hügelkamm begleiten. Mitten in einer Feuchtwiese liegt die sagenumwobene **Kapelle St. Gertraud (9,5 km)**, von der aus Sie in Richtung „Drachenfelshütte“ weiter wandern. Es folgt eine richtige Kletterpartie, wobei Sie den 420 m hohen Heidenberg erklimmen, um vom **Aussichtspunkt Schlüsselfels (11,8 km)** einen herrlichen Blick auf Burg Berwartstein zu ergattern.

Die bewirtschaftete **Drachenfelshütte** und die geheimnisvolle **Burgruine Drachenfels** sind die Höhepunkte zur Tour-Mitte (**13,8 km**), dann schlägt der „Busenberger Holzschuhpfad“ einen großen Bogen, ohne dabei auch nur einen Augenblick die Burg Drachenfels aus den Augen zu verlieren.

Ein sumpfiges Wiesentälchen sorgt für eine sonnige Passage, dann folgt bereits der nächste Aufstieg, hinauf zum Aussichtspunkt **Sprinzelsfels (21,0 km)**. Über den lang gezogenen Felskamm wandern Sie auf geheimnisvollen Pfaden, begegnen vorspringenden Felsnasen mit gigantischen Aussichtsszenarien und treffen schließlich im Tal auf die B427, die es zu überqueren gilt.

In einer großen Schleife geht es dann auf schattigen Waldwegen um den **Eichelberg (24,0 km)** herum, wobei ein exponierter Aussichtspunkt auf Busenberg nochmals zum willkommenen Rastplatz wird. Entlang von mächtigen Felsbarrieren geht es schließlich – auf einem schönen Hangpfad – zurück zum **Hexenplätzel** nach Busenberg.



DAHNER FELSENPfad

Er ist der absolute „Königsweg“ durch die grandiose Felsenwelt des „Dahner Felsenlandes“. Im „Monument-Valley“ des Pfälzerwaldes hat die einzigartige „Felsen-Arena“ für Sie geöffnet...

Die Formenvielfalt ist schier überwältigend, hat die Natur hier doch ihr Meisterwerk vollbracht und das wilde Felsenland rund um den Luftkurort Dahn, über Jahrmillionen von Jahren, zu einem bizarr anmutenden Gesamtkunstwerk modelliert. Klingende Namen wie „Braut & Bräutigam“, „Schillerfelsen“, „Schwalbenfelsen“, „Elwetritschfels“ oder „Ungeheuerfelsen“, zu einem spektakulären Premiumwanderweg miteinander verbunden, versprechen bildgewaltige Fels-Erlebnisse.

Vom Wanderparkplatz „Büttelwoog“ am „Felsland Badeparadies“ aus geht es auch gleich hinauf, zum **Aussichtspunkt Pfaffenfels (0,8 km)**. Dahns Sportplatz passierend, folgt der Aufstieg zum mächtigen Massiv des **Schillerfelsen (1,5 km)**. Durch einen schmalen Felsdurchbruch heißt es sich durchzuzwängen, dann ist wenig später der **Schwalbenfelsen (1,8 km)** mit seiner, über eine Treppe erreichbaren, Aussichtskanzel erreicht. Die grandiose **Felsen-Arena** schließt sich an, es folgt mit dem **Elwetritschfels** ein weiterer toller Aussichtspunkt.

Die bewirtschaftete **Hütte des Pfälzerwaldvereins (4,0 km)** kommt nach einem Drittel der Strecke wie gerufen, dann steht auch schon der Aufstieg zum unheimlichen **Mooskopf** an. Sie passieren den **Schlangenfels**, balancieren auf abenteuerlichem Pfad zum **Roßkegelfelsen** und rasten schließlich am **Rothsteigbrunnen (6,8 km)**.

Am **Ungeheuerfelsen** vorbei, geht es nun kräftig bergauf zu einer mächtigen Felsbarriere, dem **Büttelfelsen**. Durch einen schmalen Spalt schlüpfen Sie hindurch und betreten wenig später den exponierten **Aussichtspunkt Lämmerfelsen (10,0 km)**.

Nun gilt es die felsigen Höhen zu verlassen, bergab wandernd geht es hinunter ins idyllische **Wieslautertal**. Noch einmal steht eine letzte Steigung auf der Wander-Agenda, die Sie zum **Aussichtspunkt Wachtfels (11,8 km)** führen wird. Wer will, kann ihn über eine Stahl-treppe im Fels erklimmen.

Braut & Bräutigam – ein mächtiges Felsenpaar inmitten von Dahn – verabschiedet Sie schließlich mit felsigem Gruß am Ende ihrer ereignisvollen Premium-Tour zu den rot-braunen Monumenten des „Dahner Felsenlandes“.

Länge: 24,8 km

Profil: Schwer

Gehzeit: 8 Stunden

Höhenmeter: 838 m

Startpunkt: „Hexenplätzel“ in Busenberg

Pkw-Navigation: Waldstraße, 76891 Busenberg

Anfahrt: B 10 bis Hinterweidenthal, weiter auf der B427 über Dahn nach Busenberg. Dort in Richtung Sportplatz/Tennisclub

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof

Hinterweidenthal. Mit den RegioBus weiter nach Dahn-Busenber

Einkehr: Bewirtschaftete Hütte des PWV am Drachenfels (MI, SA + SO) auf halber Strecke

Kartentipp: „Wander- und Radkarte Dahner Felsenland“, M. 1:25.000, Pietruska-Verlag

Infos unter Telefon 06391/9196-222, www.dahner-felsenland.net

Länge: 13,5 km

Profil: Mittelschwer

Gehzeit: 4 Stunden

Höhenmeter: 393 m

Startpunkt: Parkplatz „Büttelwoog“

Pkw-Navigation: Eybergstraße, 66994 Dahn

Anfahrt: B 10 bis Hinterweidenthal, weiter auf der B427 nach Dahn, dort der Beschilderung „Felsland Badeparadies“ folgen

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof

Hinterweidenthal. Mit den RegioBus weiter nach Dahn

Einkehr: Bewirtschaftete Hütte des PWV (April bis Okt. MI - SO, sonst MI, SA + SO)

Kartentipp: „Wander- und Radkarte Dahner Felsenland“, M. 1:25.000, Pietruska-Verlag

Infos unter Telefon 06391/9196-222, www.dahner-felsenland.net



DEUTSCH-FRANZÖSISCHER BURGENWEG

Von Burg zu Burg, von Berg zu Berg, von Deutschland nach Frankreich und wieder zurück, dazwischen ein Elsässer Flammkuchen und jede Menge urwüchsiger Natur – prickelndes Premiumwandern auf durchweg hohem Niveau

Trutzige und geheimnisvolle Burgen beherrschen seit dem Mittelalter die schroffen Felsengipfel in einem der sagenumwobensten und geschichtsträchtigsten Waldgebiete Mitteleuropas: dem deutsch-französischen UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald/Nordvogesen. Kaiser Friedrich Barbarossa, der berühmt-berüchtigte Raubritter Hans Trapp oder der „einäugige“ Hagen, der den unbezwingbaren „Drachentöter“ Siegfried gemeuchelt haben soll, haben in dieser einzigartigen Naturlandschaft ihre Spuren hinterlassen und leben bis heute in der Erinnerung der Menschen fort.

Wir laden Sie ein, in das Land der Sagen, Legenden und Mythen, auf eine ganz besondere Burgentour, die Sie so schnell nicht wieder vergessen werden...

Gestartet wird in **Schönau**, einem kleinen Grenzort im „Dahner Felsenland“. Ein kräftiger Aufstieg auf die Höhe des „Schwobberges“ deutet gleich zu Beginn an, dass diese erlebnisreiche Tour auch einiges an Kondition erfordert. Mit den ebenso imposanten wie bizarr anmutenden Felsmassiven des **Schlüsselfels (2,8 km)** und des **Langer Fels (4,8 km)** treten auch gleich zwei Vertreter jener markanten Buntsandstein-Monumente auf die Wanderbühne, die diesem Land so unverwechselbar ihren Stempel aufgedrückt haben. Wenig später ist die **Wegelnburg (5,8 km)** erreicht. Im 12. oder 13. Jahrhundert als Reichsburg von den Staufern erbaut, blickt sie eindrucksvoll auf einer Höhe von 572 Metern – was sie ganz nebenbei zur höchst gelegenen Burgruine der Pfalz macht – über das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen. Ohne es zu bemerken, überschreiten Sie die deutsch-französische Grenze, folgen dem lang gestreckten Bergrücken des „Schlossberges“ zu den Nachbarburgen **Hohenburg** und **Löwenstein (6,8 km)**.

Ein ebenso spektakulärer wie abenteuerlicher Felsenpfad führt nun hinunter zum Wald-erlebniszentrum P'tit Fleck und zur mächtigen **Burgruine Fleckenstein (8,6 km)**. Eine gemütliche Rast im kleinen Bistro, dann kann die Besichtigung der Burg beginnen. (Tickets gibt es im Infozentrum P'tit Fleck)

Länge: 33,0 km

Etappen: Klassische Zwei-Tagestour mit Übernachtung rund um die Burgruine Fleckenstein

Einstiegsmöglichkeiten in den Weg: ab Nothweiler (D), ab Fischbach-Petersbüchel (D), ab Hirschthal (D), ab Niedersteinbach (F) oder ab Obersteinbach (F).

Profil: Schwer

Gehzeit: 12 Stunden

Startpunkt: Parkplatz am Gienanthaus in Schönau

Pkw-Navigation: Gebüger Straße, 66996 Schönau

Anfahrt: B 10 bis Hinterweidenthal, weiter auf der B427 nach Dahn-Reichenbach. Dort

Die mächtige Burg liegt wie ein Adlerhorst auf einem 30 Meter hohen, gerade mal 90 m langen und nur 6 bis 8 Meter breiten Buntsandstein-Felsen und ist sicherlich eine der bekanntesten und touristisch am besten erschlossenen Felsenburgen im Elsass. So werden beispielsweise Kostümführungen angeboten.

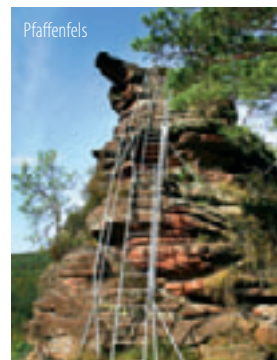
Unten im Tal wartet bereits der idyllische **Fleckensteiner Weiher**, dann geht es auch schon wieder steil hinauf zur nächsten mittelalterlichen Felsenburg, der **Froensburg**, auch „Freundsburg“ genannt.

Der deutsch-französische Premiumwanderweg bleibt auf der Höhe und steuert nun den **Zigeunerfelsen** an. Von dort ist es ein kurzer Abstieg zur Burgruine **Wasigenstein (18,0 km)**, die schon im „Nibelungenlied“ besungen wird. Demnach soll der finstere Hagen hier auf einer talwärts gelegenen Lichtung, bei einem Kampf zwischen den Kämpfern des Burgunderkönigs Gunther und denen des Walther von Aquitanien, ein Auge verloren haben. Von der „Wasigenstein“ führt ein Pfad weiter bergab zur Burgruine **Arnsbourg**, von wo aus man einen herrlichen Blick auf Obersteinbach hat. Hier beginnt der Abstieg in das elsässische Dörfchen. Durch das malerische **Schlangenbachtal** führt der Weg nach einem kurzen, heftigen Aufstieg zum Aussichtsfelsen **Bayerischer Windstein (23,3 km)**. Hier geht es wieder über die Grenze zurück nach Deutschland und über den Bergrücken des **Florenberges** zur Wegespinne **Am Zollstock**.

Über Serpentinien und mittels einer kurzen Leiter-Passage erreichen Sie schließlich das **Friedenskreuz (26,8 km)** mit herrlicher Aussicht in den Norden, Richtung Fischbach.

Es folgt der Abstieg zur Burgruine **Blumenstein (28,0 km)**. Auf gleicher Höhe geht es schließlich weiter zu einem ganz besonderen Bergeinschnitt, dem **Wengelsbacher Hals**. Zeit die Höhen zu verlassen. Auf einem schmalen Bergpfad wandern Sie hinunter ins **Wengelsbachtal** mit seinen idyllischen Fischweihern, folgen dem Wasser entlang der Grenze, zurück nach **Schönau**.

Eröffnet wird der neue Premiumwanderweg **im Juli 2012**



in Richtung Fischbach abbiegen bis Schönau

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Hinterweidenthal. Mit den RegioBus weiter – über Dahn – bis Schönau

Einkehr: Bistro bei Burg Fleckenstein (F), Gastronomie in Obersteinbach (F) und Schönau (D). Rucksackverpflegung empfehlenswert

Kartentipp: „Wander- und Radkarte Dahner Felsenland“, M. 1:25.000, Pietruska-Verlag

Infos unter Telefon 06391/9196-222, www.dahner-felsenland.net



WASGAU-SEEN-TOUR

Idyllische Weiher, kristallklare Bäche, sprudelnde Quellen, sumpfige Naturschutzgebiete und das erlebnisreiche Biosphärenhaus inklusive „Baumwipfelpfad“ als Krönung

Wer hätte gedacht, dass es im „Dahner Felsenland“ nur so sprudelt? Jedenfalls ist dies im Gebiet zwischen den Gemeinden Fischbach und Ludwigswinkel so. Der Kontrast zwischen den markanten Gipfeln samt ihren schroffen Felsnasen und den lieblichen Tälern mit ihren Feuchtwiesen, Bächen und Quellen könnte gar nicht größer sein. Einfach Biosphäre pur in all ihren Facetten.

Da trifft es sich gut, dass im Fischbacher Biosphärenhaus ein „Baumwipfelpfad“ in 18 bis 35 m Höhe wartet, der Ihnen gänzlich neue Perspektiven eröffnet...



Baumwipfelpfad

Beginnend am **Biosphärenhaus** in Fischbach leitet Sie das Logo – über einen „Wasser-Erlebnisweg“ – zum malerisch gelegenen **Pfälzerwoog (3,3 km)**, einem idyllischen, naturbelassenen Weiher mitten in einem ausgedehnten Naturschutzgebiet.

Ein „Baumwipfelpfad“ ganz anderer Art ist der folgende Aufstieg zum **Lindelskopf**, von dessen Gipfel (**5,1 km**) man – über die Wipfel der herrlichen Eichen – einen großartigen Blick in die imposante Landschaft hat.

Talwärts nutzen Sie partiell einen Skulpturenweg, dann ist mit dem Entenweiher in **Ludwigswinkel (6,1 km)** der nächste idyllische Flecken erreicht. Nach einer kurzen Passage durch das Dorf nimmt Sie das urige Waldgebiet am Guckenbühl auf, um schon nach wenigen Wanderminuten mit der einsam gelegenen **Rösselsquelle (8,9 km)**, die die umliegenden Dorfbrun-

nen mit wunderbar klarem Quellwasser speist, eine entspannte Rastmöglichkeit anzubieten. Wasser bleibt das bestimmende Thema auf ihrem weiteren Weg nach Ludwigswinkel. Oberhalb des malerischen **Rösselsweiher** wandern Sie zunächst durch ein Naturschutzgebiet weiter, um kurz darauf mit dem **Sägmühlweiher (10,6 km)** einem weiteren verwunschenen See in vollkommener Einsamkeit zu begegnen. Kleinere Weiher und Tümpel schließen sich an und bescheren unglaubliche Naturerlebnisse sowie Momente der Stille.

Bald heißt es: Schuhe und Strümpfe aus! Ein liebevoll angelegter **Barfußpfad** bittet zur wohltuenden Fußreflexzonenmassage. Wer jetzt noch etwas mehr Abkühlung mag, der kann kurz darauf – nach einer kurzen Waldpassage – im beliebten **Badesee Saarbacherhammer (13,2 km)** ganz ins kühle Nass eintauchen. Einmal geht es um den ganzen See herum, dann wartet bereits mit dem urigen „Wolfsägetal“ wieder jede Menge ursprüngliche Natur auf den Wanderer.

Auf das „Wolfsägetal“ folgt bald schon das „Schlettenbacher Tälchen“, von wo man schließlich ins „Spießwoogtal“ abbiegt. Und immer sind es kleinere, idyllische Fischweiher, die türkisch schimmernde Akzente in die Landschaft setzen. Das Finale ist noch einmal spektakulär: Über den **Biosphären-Erlebnisweg** geht es zurück zum **Biosphärenhaus**.

Spätestens jetzt sollten Sie sich auf dem schwindelerregenden „Baumwipfelpfad“ in höhere Sphären begeben...



Sägmühlweiher

Länge: 21,8 km

Profil: Mittelschwer

Gehzeit: 6 Stunden

Höhenmeter: 335 m

Startpunkt: Biosphärenhaus in Dahn-Fischbach

Pkw-Navigation: Am Königsbruch 1, 66996 Fischbach

Anfahrt: B 10 bis Hinterweidenthal, weiter auf der B427 nach Dahn-Reichenbach. Dort in Richtung Fischbach abbiegen.

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Hinterweidenthal. Mit den RegioBus weiter – über Dahn – nach Fischbach

Einkehr: Restaurant Biosphärenhaus, die Kioske am „Barfußpfad“ in Ludwigswinkel

und am Badesee „Saarbacherhammer“

Kartentipp: „Wander- und Radkarte Dahner Felsenland“, M. 1:25.000, Pietruska-Verlag

Infos unter Telefon 06391/9196-222, www.dahner-felsenland.net und www.baumwipfelpfad.de





GRENZGÄNGERWEG

Grenzen überschreiten, mal französische, mal pfälzische Lebensart schnuppern. Dazu herrliche Natur, wundervolle Aussichten, und als Highlight enge Gänge in die Tiefen des Wasgauer Buntsandsteins...

Ein bisschen Elsass, ein bisschen Pfalz – von allem ist etwas dabei: Sanfte Wiesentäler, abwechslungsreicher Mischwald und allerlei geschichts- und geschichtenträchtige Plätze. Immer wieder stoßen Wanderer auf die wechselvolle deutsch-französische Grenzgeschichte, liebevoll in Szene gesetzt, zum Anfassen und manchmal auch zum Schmunzeln. Absolutes Highlight: das Besucherbergwerk „Eisenerzgrube Nothweiler“. Premiumwandern über und unter Tage...

Kaum am Wanderparkplatz im kleinen Grenzdörfchen Nothweiler gestartet, sind Sie auch schon in Frankreich. An einem idyllischen Wiesentälchen entlang, geht es ganz entspannt hinüber zum **Forsthaus Litschhof**, das zu Wingen im Elsass gehört. Nur wenige Wanderminuten später passieren Sie auch schon die Schutzhütte des 334 m hohen **Col du Litschhof (1,6 km)**, um kurz darauf mit dem Aufstieg zum Gipfel des „Kappelsteins“ zu beginnen. Auf schmalen, sandigen Pfaden geht es zwischen Heidekraut und urwüchsigen Kiefern den Berg hinauf, während von der gegenüber liegenden Bergkuppe mit der Hohenburg (F), der Löwenstein (F) und der Weglenburg (D) drei mächtige Burgen der Region herüber grüßen.

Es geht nun stetig im Hang bergauf, eine lang gezogene Steigung. Vorbei an einer **Aus-sichtsbank mit 3-Burgen-Blick** führt der sandige und steile Pfad durch eine wildromantische Heidelandschaft hinauf zum **Kappelstein-Gipfel (3,5 km)**.

Auf dem Gipfel verläuft die Grenze zwischen Frankreich und Deutschland, eine Bretterwand erinnert dabei an ein recht humoriges Kapitel der gemeinsamen Geschichte. Auf deutscher Seite geht es nun auf federndem Waldboden stetig



Besucherbergwerk

bergab, bis schließlich der Eingang zum **Besucherbergwerk Eisenerzgrube Nothweiler (5,0 km)** erreicht ist.

TIPP: Eine Führung (ca. 30 Minuten) durch das unterirdische Reich ist absolut lohnenswert und sicherlich das Highlight dieser Tour.

Entspannt führt der Premiumweg nun zurück nach Nothweiler, wobei eine kleine Erfrischung am **Zeppelinbrunnen** oder in den umliegenden Gaststätten willkommen sein dürfte. Durch den Pfarrgarten der malerischen **Dorfkirche** hindurch, wandern Sie schließlich die letzten verbleibenden Meter zurück zum Waldparkplatz an der deutsch-französischen Grenze.



BRUNNEN- & QUELLENWEG

Brunnen, Quellen, Bäche, Weiher – Wasserreich präsentiert sich das „Dahner Felsenland“ in seinen Tälern rund um das Örtchen Fischbach. Weswegen man nun noch einen weiteren Premium-Wanderweg plant, der **im Sommer 2012 eröffnet** werden soll: Der **Brunnen- & Quellenweg**.

Gestartet wird am Biosphärenhaus in Fischbach. Über den „Biosphärenweg“ werden Sie ins „Spießwoogtal“ hinein wandern, den „Klosterweiher“ umrunden, mehrere Fischteiche passieren und die Quellen im „Deckental“ und im „Schlettenbacher Tal“ kennenlernen. Nach einer Rast am „Roßbrunnen“ beginnt der Aufstieg zum Naturdenkmal Felsmassiv „Hohle Felsen“. Danach geht es wieder hinunter ins „Fischbrunnental“ und zum „Fischbrunnen“. Durch das Naturschutzgebiet „Wolfsäger Tal“ führt der neue Premiumweg am Ortsrand von Fischbach entlang zum „Sauertal“, durch den „Biosphärenpark“ zum Saarbach und vorbei an der Kapelle St. Ulrich. Über den „WasserErlebnisWeg“ wandern Sie schließlich zurück zum Biosphärenhaus. 21 km ist er lang, also nicht unbedingt einer der kürzesten Wege im „Dahner Felsenland“. Es gibt aber Abkürzungsmöglichkeiten, um ihn auch häppchenweise genießen zu können.

Startpunkt: Biosphärenhaus in Dahn-Fischbach

Pkw-Navigation: Am Königsbruch 1, 66996 Fischbach

Infos unter Telefon 06391/9196-222,
www.dahner-felsenland.net und www.baumwipelpfad.de

Länge: 7,0 km

Profil: Mittelschwer

Gehzeit: 3 bis 3,5 Stunden

Höhenmeter: 517 m

Startpunkt: Waldparkplatz in Nothweiler

Pkw-Navigation: Lembacher Straße,
76891 Nothweiler

Anfahrt: B 10 bis Hinterweidenthal, weiter auf der B427 nach Dahn-Reichenbach. Über Bruchweiler-Bärenbach, Bundenthal und Rumbach nach Nothweiler/Wanderparkplatz
ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Hinterweidenthal. Mit den RegioBus weiter – über Dahn – nach Nothweiler

Einkehr: Kiosk am Besucherbergwerk, Gastronomie in Nothweiler

Tipp: Das Besucherbergwerk „Eisenerzgrube Nothweiler“ ist von April bis Oktober, jeweils Di bis So und an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Die Führungen dauern ca. 30 Minuten. Infos unter www.nothweiler.de

Kartentipp: „Wander- und Radkarte Dahner Felsenland“, M. 1:25.000, Pietruska-Verlag

Infos unter Telefon 06391/9196-222,
www.dahner-felsenland.net



RODALBER FELSENWANDERWEG

Massiv, informativ, dekorativ: Wer die von Wind und Wetter erschaffene, bizarre Buntsandstein-Felsen-Wunderwelt der Südwestpfalz entdecken möchte, der sollte hier beginnen...

Dieser 1. zertifizierte Qualitätswanderweg der Pfalz rund um die Stadt Rodalben strotzt nur so vor markanten Felsen mit Aussichtsgarantie. Rund 100 Felsmonumente liegen an der Strecke. Absolute Stars unter den Aussichtsbalkonen: das Felsmassiv „Alte Burg“, die Plattform des „Kanzelfelsens“, das Massiv des „Saufelsens“, der „Bruderfelsen“ und die „Bärenhöhle“.

„Einsteigen und aussteigen“ lautet das Motto für alle diejenigen, denen 45 Kilometer auf einmal zu viel sind. Es geht auch häppchenweise – die unmittelbare Nähe zur Stadt macht's möglich...

Idealer Startpunkt für diese „Felsen-Mega-Tour“ ist der Bahnhof in Rodalben. Der Markierung „F2“ folgend, ist schon nach kurzer Zeit, die von dichtem Wald eingeschlossene Rundtrasse

Vor der Bärenhöhle



Länge: 44,7 km

Etappenvorschläge bei der Tourist-Information erhältlich

Profil: Mittelschwer bis schwer

Gehzeit: 13 Stunden

Höhenmeter: 1.086 m

Startpunkt: Bahnhof Rodalben

Pkw-Navigation: Bahnhofstraße 4,

66976 Rodalben

Anfahrt: B 10 bis Münchweiler, weiter auf der L497 nach Rodalben, Abfahrt Stadtmitte, Beschilderung „Bahnhof“ folgen

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Rodalben

Einkehr: Hilschberg-Haus des PWV Rodalben (MO bis SA ab 12 Uhr, SO + Feiertage ab 10 Uhr)

Kartentipp: „Rodalber Felsenwanderweg“,

1: 20 000, Pietruska-Verlag, Preis 2,50 €

„Naturpark Pfälzerwald Südteil“,

M. 1:40.000, Pietruska-Verlag

Infos unter Telefon 06331/234-180,

www.rodalben.de

Mächtig:
Der „Bruderfelsen“





MÜNCHWEILER HÖHENWANDERWEG

Erlebnisreiche Berg- und Talwanderung mit einzigartigen Ausblicken und einem erfrischenden Wasserfall als i-Tüpfelchen

Höhenwanderweg – das klingt nach endlosen Hochebenen, von wo aus man den Blick schweifen lassen kann. Beim „Münchweiler Höhenwanderweg“ ist dies auch so, es gibt aber auch idyllische Täler mit satt-grünen Sumpfwiesen, plätschernden Bächen, idyllischen Weiheranlagen sowie mächtige Felsen, die als wilde Aussichtskanzeln weit blicken lassen...

Tourbeginn ist am **Bahnhof Münchweiler**, wo die Markierung „H“ gleich die Richtung vorgibt, hinauf auf den Gipfel des **Kurzelberges (462 m)**. Rund eine Stunde braucht man für den pfadigen Aufstieg im Wald. Nach einer kurzen Rast geht es auch schon wieder bergab. „Höhenwanderweg“ bedeutet in diesem Falle eher hoch und runter, als auf einer Höhe bleibend. Denn bald schon steht der nächste Anstieg an. Er wird Sie zum **Bauwalderfels (8,0 km)** führen, einem kolossalen Felsen mit einfach genialer Fernsicht. Um diese zu genießen, muss man allerdings ca. 200 m vom Weg abkommen und den Riesen besteigen – es lohnt sich!

Der kolossale Felsklotz erhebt sich weit über die Baumwipfel und bietet seinen Bezwängern herrliche Fernsichten über den Pfälzerwald, den Wasgau, ja sogar bis hinüber in die Nordvogesen. Eine Art „Fernseh“-Turm aus Fels inmitten dieser friedlichen Waldeinsamkeit.

Wieder zurück auf dem Hauptweg, wandern Sie am **Wildsauelfen** vorbei und treffen wenig später auf den „Rotensteiner Pfad.“ Ein kurzer Anstieg, dann heißt es wieder: Stehen, Sehen und Staunen. Der unglaubliche Fernblick auf die Burgruine Gräfenstein, dem Wahrzeichen des „Gräfensteiner Landes“, bis hinauf zum Weißenberg samt Luitpoldsturm begeistert.

Rund einen Kilometer weiter, der nächste felsige Gesell: das **Naturdenkmal Rotenstein (12,0 km)**. Jener Rotenstein war übrigens einer der Lieblingsplätze des populären Heimatdichters Fritz Claus, auch bekannt geworden als „Sänger des Pfälzerwalds“. Kein Wunder, ist er doch einer der schönsten Aussichtspunkte im Gräfensteiner Land. Rund 150 Jahre ist dies schon her, dass er von hier oben über den Pfälzerwald blickte – der Zauber ist bis heute geblieben...

Auf federnden Pfaden geht es nun hinab ins **wildromantische Waschtal (15,0 km)**. Fischweier reiht sich hier an Fischweier, doch der eigentliche Star des einsam gelegenen Tales ist ein kleiner **Wasserfall**, einzigartig in der Pfalz. Hier sollten Sie etwas länger verweilen, sind es doch bis nach Münchweiler noch rund 5 Kilometer Wanderweg.

Länge: 20,0 km

Profil: Mittelschwer

Gehzeit: 6 Stunden

Höhenmeter: 400 m

Startpunkt: Bahnhof Münchweiler an der Rodalbal

Pkw-Navigation: Bahnhofstraße 1, 66981 Münchweiler

Anfahrt: B 10 bis Münchweiler

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Münchweiler

Kartentipp: „Naturpark Pfälzerwald Südteil“, M. 1:40.000, Pietruska-Verlag

Infos unter Telefon 06331/234-180, www.rodalben.de

ALTER POSTWEG

Dichte Wälder, kräftige Steigungen, grandiose Aussichtspunkte und eine gewaltige Burgruine locken ins „Gräfensteiner Land“

Auf einem alten Postweg von Merzalben nach Leimen wandern – das klingt nach Abenteuer, nach alter Trasse, nach Geschichte und Geschichtchen.

Dieses Abenteuer beginnt bereits an der **Gräfensteiner Hütte** des PWV – mit einem dunklen, unheimlichen Hohlweg. Der Markierung eines blau-weißen Striches folgend, führt dieser zu einer einsamen Kreuzung, an der sie geradeaus gehend – nun der Markierung eines grünen Kreuzes folgend – den Weg hinauf zur mächtigen **Burgruine Gräfenstein** einschlagen. Die imposante Buranlage thront majestätisch auf einem 12 Meter hohen Felsplateau (**1,0 km**) und wird wegen ihrer enormen Ausmaße im Volksmund gerne auch als „Merzalber Schloss“ bezeichnet. Einzigartig unter Deutschlands Burgen ist der siebeneckige Bergfried, von dessen Spitze aus man – nach dem Aufstieg über eine Wendeltreppe – einen unglaublichen Fernblick genießen kann. Ein roter Balken als Markierung gibt den weiteren Weg vor. Dieser führt hinunter an dem Bach „Merzalbe“ und zur malerisch gelegenen **Karlsmühle (3,0 km)**. Nun wird es eng und romantisch zugleich: Das urige „Schambornetal“ mit seinen zahllosen kleinen Fischweihern rückt in den Fokus, und eine herrlich gelegene **Schutzhütte** gibt wenig später den perfekten Rastplatz. Der alte Postweg windet sich nun eine kleine Anhöhe hinauf, wobei linker Hand eine dreieckige Felsplatte ins Auge fällt: das **Fritz-Claus-Denkmal (5,1 km)**.

Gegenüber des Denkmals führt ein schmaler Pfad mit der Nummer 3 hinauf zu den schroffen **Felsformationen Geissenschlupf**. Diese entpuppen sich als ein echter Felsengarten, ein verwunschenes Labyrinth aus Blöcken, Pfaden und Durchgängen. Durch ein markantes **Felsentor** hindurch, erreichen Sie wenig später – nach einer heftigen Steigung – die **Schönste Aussicht (6,0 km)** mit einem phantastischen Blick auf das gesamte Merzalbtal und Teile von Merzalben. Wieder zurück am Denkmal und auf der historischen Postweg-Trasse passieren Sie wenig später den **Geisaustein (6,5 km)**, einen verwitterten Gedenkstein der „Gräfensteiner Untertanen“ aus dem Jahre 1791. Bald schon ist das Örtchen Leimen erreicht, das von sich behauptet, „In der Pfalz ganz oben“ zu liegen. Mitten durch den staatlich anerkannten Erholungsort führen die historische Trasse und das „weiße Kreuz“ zum Ortsausgang, die Ringelsbergstraße. Der Rest des Weges ist lockeres Auslaufen, wird von jenem weißen Kreuz markiert, und führt stetig bergab, durch dichten Wald, zurück nach Merzalben und zur **Gräfensteinhütte**.

Länge: 13,0 km

Profil: Mittelschwer

Gehzeit: 5 Stunden

Höhenmeter: 380 m

Startpunkt: Gräfenstein-Hütte des PWV Merzalben

Pkw-Navigation: Hauptstraße, 66978 Merzalben

Anfahrt: B 10 bis Münchweiler, weiter auf der L496 nach Merzalben. Am Ortsausgang

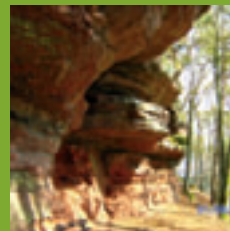
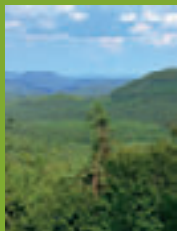
rechts zur „Gräfensteinhütte“

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Münchweiler. Mit den RegioBus weiter nach Merzalben/Freizeitanlage

Einkehr: Gräfenstein-Hütte des PWV Merzalben (SO geöffnet)

Kartentipp: „Naturpark Pfälzerwald Südteil“, M. 1:40.000, Pietruska-Verlag

Infos unter Telefon 06331/234-180, www.rodalben.de



GRAF-HEINRICH-WEG

Einsame Wälder, geheimnisvolle Pfade, mächtige Felsen – Pfälzerwald pur im ehemaligen Grafenland

Ein echter Graf hat dieser erlebnisreichen Rundtour seinen Namen gegeben. Einst herrschte er auf Burg Lemberg über eine imposante Landschaft voller pittoresker Felsen, facettenreicher Wälder und idyllischer Wiesentäler.

Graf Heinrich ist Geschichte, die Landschaft allerdings ist immer noch so schön wie damals...

Vom Startpunkt unterhalb der **Burggrüne Lemberg**, die das „Burgen-Informationszentrum der Burg Lemberg“ beherbergt, geht es direkt hinauf zu der eindrucksvollen **Felsformation Rabenfelsen (1,1 km)**. Der schmale, sich malerisch und geheimnisvoll durch die wilden Felsen windende Naturpfad fasziniert sogleich und macht Lust auf mehr. Ein Wunsch, der auf den nächsten Kilometern in dieser einmaligen Waldlandschaft mehr als einmal erfüllt wird. Auf den Rabenfelsen folgt eine Passage mit nicht weniger beeindruckenden Felsgesellen, die schließlich auf dem Felsplateau des **Ringsteins (2,0 km)** ihre vorläufige Krönung findet.

Für schwindelfreie Charaktere wartet hier eine ganz besondere Attraktion: Über eine Metallleiter heißt es mächtige Felsblöcke zu überwinden, um mit einem unglaublichen Blick auf die Burggrüne Lemberg belohnt zu werden.

Das nächste Highlight dieser „Felsen-Wald-Pfad-Tour“ lässt nicht lange auf sich warten. Über einen lang gezogenen Bergrücken gelangen Sie an den **Ruppertstein (4,2 km)**, dessen Plateau über einige Naturstufen erstiegen werden kann, um mit einer nicht weniger beeindruckenden Aussicht aufzuwarten. Tische und Bänke machen ihn zudem zum perfekten Rastplatz. Einmal runter, dann wieder rauf – die Topographie sorgt für allerlei Bewegung. Nach einem weiteren Rastplatz steht nun der steile, dafür kurze Aufstieg zur wilden Felslandschaft **Mai-blumen-Fels (7,8 km)** an.

Der „Graf-Heinrich-Weg“ streift die beeindruckende Felsenwelt nur am Rande, ein kleiner Absteher mitten hinein in das wilde Felschaos ist allerdings absolut lohnenswert.

Auf weichen Waldpfaden geht es nun wieder bergab, die **Schutzhütte Klosterbrunn (9,1 km)** sowie mehrere idyllische **Teiche** warten bereits im Tal.

Ein letzter exponierter Aussichtspunkt fehlt noch, dann erreichen Sie unterhalb des Rabenfelsens wieder den Wanderparkplatz.



ROTHENBERG-WEG

Mächtige Buntsandsteinfelsen, tiefe Wälder, sumpfige Täler – wäre da nicht unterwegs eine bewirtschaftete Hütte, man könnte denken, allein auf der Welt zu sein...

Es gibt sie noch: Jene unberührten Fleckchen, in denen allein wilde Natur die Hauptrolle spielt. Beispielsweise im Naturpark Pfälzerwald, rund um den staatlich anerkannten Erholungsort Lemberg. Wer sich darauf einlässt, der taucht ein in eine geheimnisvolle Welt voller Poesie – ohne Hektik, mit ganz viel Naturerlebnis drin.

Nur wenige Schritte vom Parkplatz des Sportgeländes entfernt, beginnt sie: die faszinierende **Felslandschaft des Rothenberges**.

Flankiert von mächtigen, rot-braunen Felswänden geht es auf einem schmalen Pfad immer tiefer in den abwechslungsreichen Mischwald hinein. Es ist eine echte Berg- und Talwanderung, auf und nieder windet sich der Pfad am zerklüfteten Rothenberg entlang. Immer tiefer führt der „Rothenberg-Weg“ in die dichten Wälder hinein – in eine stille Welt zwischen alt-ehrwürdigen Eichen, Buchen und Kiefern. So erreichen Sie das **Keimskreuz (3 km)**, das zum Gedenken an den Erlenbrunner Förster Keim errichtet wurde, den hier der Schuss eines Wilderers niederstreckte. Nach einer kleinen Steigung bietet das **Wanderheim Drei Buchen (5,5 km)** unterhalb des Mühlberg-Gipfels eine willkommene Gelegenheit zur Einkehr. Bald schon kehren die mächtigen Felsen auf die Bildfläche zurück. Ein grandioser **Felsenpfad** inmitten unberührter Natur schließt sich an, der nach längerer Waldpassage mit dem Eintauchen in das liebe **Rodalb-Tal (7,1 km)** sein Ende findet.

Von facettenreichen Wäldern und Felsen umgeben, präsentiert sich dieses urige Tälchen als vitales Quellgebiet, mit plätscherndem Bach, sprudelnden Quellen und sumpfigen Wiesen. Über eine Brücke geht es über das **Bächlein Rodalbe**, hinüber in ein weiteres verwunschenes Tälchen, das sich nahtlos anschließt. Der wild-romantische **Moosbachweiher** ist das letzte Landschafts-Highlight im Tale, dann beginnt der anstrengende Aufstieg zum Gipfel des Rothenberges. Oben angekommen, wartet mit dem **Aussichtspunkt Gottfriedsruhe (8,3 km)**, unmittelbar unter dem 414 m hohen Gipfel, eine ganz besondere Attraktion auf den Wanderer. Unser Tipp: Einfach hinsetzen und genießen...

Zum Abschluss ist noch ein bisschen Felsenwandern entlang des Rothenberges angesagt, bevor Sie der erlebnisreiche „Rothenberg-Weg“ am Sportgelände von Lemberg wieder in den Alltag entlässt.

Länge: 12,1 km

Profil: Mittelschwer

Gehzeit: 4,5 Stunden

Höhenmeter: 447 m

Startpunkt: Parkplatz Burggrüne Lemberg

Pkw-Navigation: Landgrafenstraße, 66969 Lemberg

Anfahrt: B 10 bis Abfahrt Lemberg/Salz-

woog, weiter auf der L486 bis Lemberg

ÖPNV: Mit der Bahn bis Hbf Pirmasens. Mit dem Bus, Linie 856 oder 854 bis Lemberg/Kindergarten

dem Bus, Linie 856 oder 954 nach Lemberg,

zu Fuß weiter durch die Bergstraße und

Landgrafenstraße bis zum Wanderparkplatz

Einkehr: Gastronomie in Lemberg, Burg-

schänke Lemberg

Kartentipp: „Naturpark Pfälzerwald Südteil“, M. 1:40.000, Pietruska-Verlag

Infos unter Telefon 06331/49371,

www.lemborg-pfalz.info

Länge: 9,4 km

Profil: Mittelschwer

Gehzeit: 3 Stunden

Höhenmeter: 292 m

Startpunkt: Parkplatz am Sportgelände

Lemberg

Pkw-Navigation: Laubrunnerstraße, 66969 Lemberg

Anfahrt: B 10 bis Abfahrt Lemberg/Salz-
woog, weiter auf der L486 bis Lemberg

ÖPNV: Mit der Bahn bis Hbf. Pirmasens.

Mit dem Bus, Linie 856 oder 854 bis Lemberg/Kindergarten

Einkehr: Pfälzerwaldhütte „Drei Buchen“

(SA, SO + Feiertage), Sportlerheim (DO Ruhetag)

Kartentipp: „Naturpark Pfälzerwald Südteil“, M. 1:40.000, Pietruska-Verlag

Infos unter Telefon 06331/49371,

www.lemborg-pfalz.info



PIRMASENSER FELSENWALD

Manchmal sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht. In diesem Fall sind es imposante Felsmonumente und herrliche Aussichtspunkte, die sich bildgewaltig in den Vordergrund schieben

Ein Wald aus Fels oder aber jede Menge Felsen im Wald? Dies ist die Frage beim „Pirmasenser Felsenwald“, einem liebevoll komponierten Rundwanderweg auf erdigen Waldpfaden, gespickt mit zahlreichen Naturdenkmälern, Aussichtspunkten und gemütlichen Rastmöglichkeiten, vor den Toren der Schuhstadt Pirmasens.

Die erlebnisreiche „Felsentour“ beginnt am idyllisch gelegenen **Eisweiher**. Zunächst führt der Weg noch ein bisschen am Ufer entlang, dann geht es an einer Hütte auch schon hinein in den dichten Wald. Es folgt der erste Anstieg des Tages, hinauf zum **Amboßfelsen (1,5 km)**. Der exponierte Felsvorsprung ist ein erstklassiger Aussichtspunkt mit Blick auf den Spesbach. Ein Schild zeigt wenig später bereits die erste Einkehrmöglichkeit an, das „Waldhaus Starkenbrunnen“. Im Tal angekommen, folgen Sie der Markierung mit der Nummer 5, passieren bald schon die monumentalen Felsgebilde des **Geisenfelsen** und des **Sengelsberg**, um kurz darauf hinauf zu steigen zum pittoresken Naturdenkmal **Kanzelfelsen (4,3 km)**. Auffällig, sein recht dünner Felsfuß auf dem der größere obere Teil des Felsblockes ruht, womit er irgendwie an die zahlreichen „Teufelstische“ der Region erinnert. Nach einem Abstieg ins Tal lädt das **Waldhaus Starkenbrunnen (6,0 km)** zur Rast ein. Nun der Markierung eines roten gelben Balkens folgend, führt ein erdiger Waldweg auch sogleich zur zweiten Einkehrstation des Tages, dem **Forsthaus Beckenhof (7,0 km)**.

Der Waldweg geht in einen geheimnisvollen Pfad über, der Sie bald schon durch das beeindruckende **Felsentor** führen wird. An einer Kreuzung können Sie nach links zum Waltharibrünchen abbiegen, was die Tour um ca. ein Drittel der Strecke verkürzen würde, oder noch eine echte Erlebnis-Schleife nach Norden anhängen – eine lohnenswerte Option. Denn jetzt warten mit dem **Luitpoldfelsen**, dem felsigen Monument **Gebrochener Felsen** und dem mächtigen Naturdenkmal **Schillerwand (10,6 km)** echte Felskracher!

An der bereits bekannten Wegekreuzung halten Sie sich rechts, folgen der neuen Markierung „grünes Dreieck“ zum kräftig sprudelnden **Waltharibrünchen (14,8 km)**, und zurück zum **Eisweiher**.

SICKINGER HÖHENWEG

Wandergenuss in idyllischer Landschaft, die weit blicken lässt...

Ein Höhenweg – da denkt man doch gleich an weite Aussichten bis zum Horizont, relaxtes Wandern ohne große Steigungen und an so ein Gefühl von grenzenloser Freiheit. Dies ist beim „Sickingener“ Höhenweg nicht anders – die grandiosen Ausblicke reichen bis weit ins Saarland und ins Elsass hinein...

„Sickingener Höhe“ – da war doch was? Richtig, der Name erinnert an Franz von Sickingen (1481 bis 1523), der von hier aus als erfolgreicher Heerführer einst die Region mit blutigen Fehden überzog. Er wird oft als der „letzte Ritter“ bezeichnet, und dies obwohl er nie zum Ritter geschlagen wurde. Gestartet wird am **Bahnhof** von Waldfischbach-Burgalben. Über Waldwege geht es zum „Klapperbach“. In seinem idyllischen Tälchen dürfen Sie etwas verweilen, dann steht der erste Anstieg des Tages an, hinauf zum „Quatersberg“. Gut möglich, dass Sie sich jetzt wie Ritter Don Quichotte vorkommen werden, angesichts der gewaltigen Windkraftanlagen, die hier oben in den Himmel ragen. Der Weg führt über die Höhe, dem Blick scheinen keine Grenzen gesetzt. Ein kleines Tälchen, das **Schauerbachtal** unterbricht das Höhenwandern und sorgt dafür, dass Sie die Höhe verlassen dürfen, um im beliebten Ausflugslokal **Weihermühle (7,5 km)** eine kleine Rast einzulegen.

Entlang des „Schauerbaches“ geht es nun auf schmalem Pfad durch das idyllische Tälchen bis zum „Altenbach“. Diesen überqueren Sie, um den nächsten Anstieg in Angriff zu nehmen. Versüßt wird dieser durch herrlich bizarre Felsen, die den romantischen Pfad begleiten, der am **Ramerfelsen (10,3 km)** seinen Höhepunkt findet. Abenteuerlich windet er sich durch die riesigen, moosbewachsenen Felsblöcke hindurch, nimmt Fahrt auf für die weiteren Meter, hinauf zur fruchtbaren Hochebene der „Sickingener Höhe“.

Hügelgräber aus keltischer Zeit (**12,8 km**) erinnern an unsere Vorfahren, dann geht es auch schon wieder hinab ins Tal des „Klapperbaches“, wo Sie die kleine Waldgaststätte **Wasserhaus (13,8 km)** passieren werden. Direkt dahinter geht es wieder rauf, diesmal ist das Örtchen **Hermersberg (15,2 km)** das Ziel.

Einmal geht es nun um den 426 m hohen „Horbacher Kopf“ herum, dann wird es allerdings so richtig exotisch. Die **Straußenfarm** von Hermersberg (**19,0 km**) ist erreicht.

Am Waldbrand führt die Tour nun zunächst am „Rohberg“ und dann am **Hohlbrunnen (23,8 km)** vorbei, bevor ein bergab führender Pfad den Rückweg zum **Bahnhof** von Waldfischbach-Burgalben einläutet.

Länge: 25,3 km

Profil: Schwer

Gehzeit: 8 bis 9 Stunden

Höhenmeter: 617 m

Startpunkt: Bahnhof Waldfischbach-Burgalben

Pkw-Navigation: Bahnhofstraße 5,

67714 Waldfischbach-Burgalben

Anfahrt: B270 bis Waldfischbach-Burgalben, weiter Richtung Bahnhof

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof

Waldfischbach-Burgalben

Einkehr: „Weihermühle“ (MI – MO, DI

Ruhetag) und „Hermersberger Wasserhaus“

(DI – SO, MO Ruhetag)

Infos unter Telefon 06333/925160,
www.vgwaldfischbach-burgalben.de

Länge: 16,7 km

Profil: Mittelschwer

Gehzeit: 5 Stunden

Höhenmeter: 550 m

Startpunkt: Parkplatz Eisweiher Pirmasens

Pkw-Navigation: Eisweiher,

66953 Pirmasens

Anfahrt: A8/A62 bis Pirmasens. B 10 bis

Abfahrt Waldfriedhof. Von dort in die Landauer Straße und links zum „Eisweiher“

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Pirmasens.

Weiter mit dem Bus, Linie 204, Haltestelle

„Eisweiher“

Einkehr: Waldhaus Starkenbrunnen (DI,

SO + Feiertage ab 10 Uhr) und Forsthaus

Beckenhof (täglich)

Kartentipp: „Naturpark Pfälzerwald

Südtail“ M. 1:40.000, Pietruska-Verlag

Infos unter Telefon 06331/2394321,
www.pirmasens.de



DER HOLZLANDWEG

Land und Leute. Felsen, Bäche, Wiesen und dichter Wald – Entdeckungstour zwischen malerischen Tälern und exponierten Höhenzügen im „Holzland“

Dichte Wälder, imposante Felsen, verwunschene Täler, glasklare Bäche – auf dem „Holzlandweg“ im Feriengebiet „Holzland/Sickinger Höhe“ wird das Naturerlebnis von Stille und Abgeschiedenheit begleitet. Wer ein individuelles Wandererlebnis abseits ausgetretener Pfade sucht, der ist hier richtig...

Allerdings gehen fast 43 Wanderkilometer ganz schön in die Beine, weshalb diese herrliche Runde auch eine typische „Zwei-Tages-Etappen-Tour“ ist. Das kleine Örtchen Geiselberg gibt dabei den idealen Etappenort.

Gestartet wird am Bahnhof von Waldfischbach-Burgalben. Durch das Ortszentrum geht es schnell hinauf zum Sportplatz, und von dort hinein in den dichten Wald. Schon nach kurzer Zeit ein erster Höhepunkt: die kleine Felsformation des **Galgenfelsens (1,7 km)** macht auf sich aufmerksam. Immer tiefer geht es in den herrlichen Laubmischwald hinein. Auf weichem und federndem Waldboden sucht der „Holzlandweg“ unterhalb des „Dreisommerberges“ seine Route, wobei man einen schönen Blick auf das idyllisch liegende Schwarzbachtal hat.

Mit der **Heidelsburg (4,8 km)** taucht schließlich eine der ältesten Bergbefestigungsanlagen der Pfalz auf. Angelegt bereits in keltisch-römischer Zeit, entfaltet dieser abgelegene Ort bis heute eine geradezu mystische Aura.

Es folgen einige Fischweiher, dann beginnt ein ganz besonders schöner Teil dieser erlebnisreichen Wanderung. **Seelenfelsenpfad** steht auf einem Schild zu lesen. Ein Name, der nicht zu viel verspricht. Kaum haben Sie den Pfad betreten, so wandern Sie entlang eines ca. 600 m langen **Felsmassives (7,5 km)** über Stock und Stein durch ein regelrechtes Wirrwarr aus Blöcken und Kanten.

Alles geht leider mal zu Ende, so auch dieser wirklich spektakuläre Teil des „Holzlandweges“. Über den Gipfel des 426 m hohen Dinkelsberges hinweg, wandern Sie danach direkt hinein in



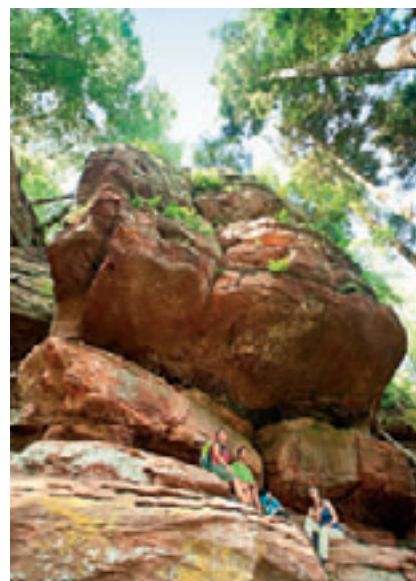
das Örtchen Heltersberg. Durch das satt-grüne Tälchen des Bächleins „Hirschalbe“ führt der Weg weiter ins nächste Dorf, nach **Schmalenberg (17,5 km)**. Das dortige Kirchlein ist etwas Besonderes, achten Sie einfach auf die beiden Türme...

An der **Hirschalber Mühle** laden einige malerisch gelegene Teiche zur Rast ein, dann geht es, am Bächlein Hirschalbe entlang, in einem großen Bogen um den mächtigen **Grauhansenfelsen (22,3 km)** herum, der auf einer kleinen Lichtung gelegen, an ein archaisches Heiligtum unserer Vorfahren erinnert. Im bäuerlichen **Geiselberg (24 km)** könnte diese Etappe enden, was durchaus Sinn machen würde, angesichts der Tatsache, dass hier eine ziemlich Steigung hinauf auf ein Hochplateau ansteht. Die Aussicht allerdings, die ist phänomenal. Durch idyllische Wiesentäler mit plätschernden Bächen wie der „Moosalbe“ und der „Steinalb“

setzen Sie Ihren Weg fort, passieren die Gaststätte **Geiselberger Mühle** und erreichen schließlich das Örtchen Horbach.

Weiter den Bachlauf entlang nach Steinalben. Die Bachtäler bleiben zurück, dafür geht es in den Wald.

Auf erdigen Pfaden steuert der „Holzlandweg“ nun den **Hohlbrunnen (40,0 km)** an, einem letzten Höhepunkt, bevor er schließlich in Waldfischbach-Burgalben endet.



Pause am „Seelenfelsen“

Länge: 42,3 km

Etappen: Klassische Zwei-Tagestour mit Unterbrechung in Geiselberg

Profil: Schwer

Gehzeit: 12 Stunden

Höhenmeter: 1.020 m

Startpunkt: Bahnhof Waldfischbach

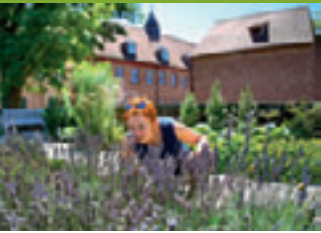
Pkw-Navigation: Bahnhofstraße 5, 67714 Waldfischbach-Burgalben

Anfahrt: B270 bis Waldfischbach-Burgalben, weiter Richtung Bahnhof

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Waldfischbach-Burgalben

Einkehr: Naturfreundehaus „Lettenkaut“ in Heltersberg (MI, FR, SA + SO)

Infos unter Telefon 06333/925160, www.vgwaldfischbach-burgalben.de



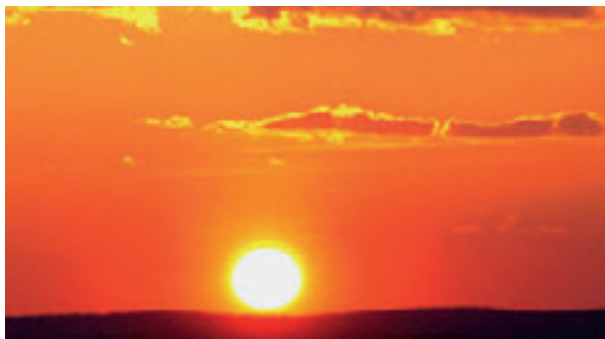
DER PIRMINUSWEG

Mittelalterliche Klosteratmosphäre, verwunschene Weiher, herrliche Wiesenlandschaften und endlos weite Panoramen – deutsch-französische Momente im Land des heiligen Pirminus

Pirminusweg – das hat etwas Besinnliches und Historisches zugleich, deutet an, dass in dieser „Wandersymphonie“ eher die leisen Töne gesucht werden. Benannt ist diese Wanderoute nach dem gemeinsamen Patron der Pfalz, des Elsass und der Insel Reichenau, dem Heiligen Pirminus. Als umherziehender Wandermönch errichtete er bereits im Jahr 742 im Auftrage der Karolinger in dieser bezaubernden Landschaft ein bedeutendes Benediktinerkloster: das „Kloster Hornbach“. Dort wirkte er, dort ist er begraben, dorthin kommen Pilger aus aller Welt um seiner zu gedenken.

Bis heute ist dieses wichtige Kloster des Mittelalters ein spiritueller Ort geblieben, liegt es doch im Schnittpunkt mehrerer Jakobswege. Wo, wenn nicht hier sollte der „Pirminusweg“ starten, der Sie tief hinein führen wird, in eine fast schon magische Landschaft...

Von der **Pirminushalle** in der Klosterstadt Hornbach geht es auch sogleich hinauf auf die umliegenden sanften Hügel, von wo man einen herrlichen Blick auf die mittelalterliche Klosteranlage und die sie umgebende Stadt hat. Wald- und Wiesenpassagen wechseln sich ab, während sich der Pirminusweg über das flache Hügelplateau zieht. Eine **mächtige Baum-**



ruine am Wegesrand (9,0 km) unterstreicht den mystischen Charakter der Landschaft. Oberhalb von Riesweiler können Sie von einer Anhöhe aus den Blick grenzenlos schweifen lassen, passieren dabei das **Friedenskreuz (12,3 km)** und sind ein paar Schritte später bereits mittendrin in Frankreich. Es dauert nicht lange, dann ist die **Chapelle St. Joseph (12,5 km)** erreicht, ein wunderbarer Ort mit herrlichem Blick auf die Sickinger Höhe und das Lothringer Hochplateau.

Kurz nachdem Sie das kleine Dörfchen Ormesviller durchwandert haben, heißt es die Höhenzüge zu verlassen. Es geht nun ziemlich tief hinunter ins malerische Tal der Schwalb. Auf einer ehemaligen Bahntrasse führt der Weg an der **Eschviller Mühle (16,0 km)** vorbei, der Sie unbedingt einen Besuch abstatten sollten. Das kleine Museum und die französische Küche lohnen...

Es folgen weitere Mühlen, die sich in der sumpfigen Schwalbaue dicht hintereinander reihen, bevor man auf der Höhe der „Blumenauer Mühle“ wieder deutschen Boden betritt.

Die nächste Anhöhe nennt sich **Vogesenblick (19,5 km)**, mehr muss man dazu nicht sagen. Ein lang gezogener Höhenrücken schließt sich an, dann geht es hinab ins Becherbacher Tal mit dem idyllisch gelegenen **Weiher (20,3 km)**. Nun ist es nicht mehr weit. An der Waldhütte führt ein Pfad bergab, hinunter nach Hornbach. Spätestens jetzt sollten Sie dem Heiligen Pirminus Ihre Aufwartung machen, das „Historama“ (Museum mit multimedialer Führung) in den Gebäuden des ehemaligen Klosters besuchen und ein paar Minuten im wunderschön angelegten Klostergarten verweilen – Schlusspunkt einer erlebnisreichen „Seelen“-Wanderung...



Historama

Wanderspaß im „Pfälzer Mühlenland“

15 thematische Wandererrouten, perfekt ausgeschildert und in der **Broschüre „Wanderspaß im Pfälzer Mühlenland“** ausführlich beschrieben, laden Sie ein, diese einmalige Landschaft zu erkunden. Einfach anfordern!

Informationen: www.pfaelzer-muehlenland.de



Länge: 24,4 km

Profil: Schwer

Gehzeit: 7 Stunden

Höhenmeter: 426 m

Startpunkt: Pirminushalle in Hornbach

Pkw-Navigation: Bahnhofstraße 65, 66500 Hornbach

Anfahrt: A8 bis Zweibrücken, Abfahrt Ixheim. Auf der B424 bis Hornbach

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Zweibrücken. Weiter mit dem Linientaxi bis Hornbach (Vorbestellung unter Telefon 06332/12525)

Einkehr: Gimpelwaldhütte (DI – SO) und örtliche Gastronomie

Infos unter Telefon 06332/8062-102, www.vgzwland.de



GRÄFIN-SONJA-BERNADOTTE-WEG

Plätschernde Mühlen-Idyllen, Rosenduft im „Rosendorf“ und ein Besuch bei unseren steinzeitlichen Vorfahren – Impressionen aus dem „Pfälzer Mühlenland“

Gräfin-Sonja-Bernadotte-Weg – das klingt nach Blumeninsel, nach Bodensee, nach einem duftenden Wandererlebnis in mediterranem Flair.

Umso bemerkenswerter, dass dieser klingende Name für einen Wanderweg in der Südwestpfalz gewählt wurde, sprich im „Pfälzer Mühlenland“.

Wie man urige Mühlen am rauschenden Bach mit blühenden Gärten zu einem herrlichen Wandererlebnis kombiniert? Lassen Sie sich überraschen...

Das gräfliche Wandererlebnis beginnt an der **Kneispermühle**, einer urigen, denkmalgeschützten Mühle, die fast ein bisschen verwunschen im romantischen Wallhalbtal liegt. Seit 1953 in Familienbesitz, ist sie mit ihrer gemütlichen Gaststube samt Biergarten ein beliebtes Ausflugsziel.

Auf dem Talweg wandern Sie zunächst in Richtung Wallhalben weiter, um dann nach einem Abzweig die erste Anhöhe des Tages anzusteuern. Abwechslungsreicher Wald empfängt den Wanderer, liebevoll in all seinen Facetten erklärt durch informative Tafeln, verteilt auf 25 erlebnisreiche Stationen. Eine überdachte **Schutzhütte (3,1 km)** bietet sich als Rastplatz an. Lohnenswert: Ein kleiner Abstecher zum **Keltenfelsen** und zu dem ca. 800 m entfernten Wohnplatz unserer steinzeitlichen Vorfahren.

Wieder an der Schutzhütte angelangt, geht es weiter auf dem „Waldlehrpfad“ zum sonnenverwöhnten **Sonnenberg (4,8 km)**. Kurze Zeit später öffnet sich der Wald wieder einmal und gewährt herrliche Ausblicke auf das malerische Dörfchen Herschberg und die umliegenden Hügel.

Schmitshausen heißt das nächste Ziel, und hier kommt die Gräfin Sonja Bernadotte ins Spiel. Denn jenes **Schmitshausen** ist als „Rosendorf“ überregional bekannt.

Das liebevoll gepflegte **Rosengärtchen (5,8 km)** ist denn auch ein ganz besonderer Etappenort. Im Jahr 1993 wurde es von dem ehemaligen Mainau-Gärtner Joseff Raff entworfen und von den örtlichen Rosenfreunden in ein blühendes Gartenparadies verwandelt. Ähnlich wie auf der Mainau hat man hier schon früh erkannt, dass der Erhalt gepflegter dörflicher Strukturen, bunter Streuobstwiesen und abwechslungsreicher Wälder der Erholung dient. Und wenn man so durch die Gässchen der ländlichen Gemeinde schlendert und die liebevoll renovierten Sandsteingebäude bewundert, dann kann man dies nur unterstreichen. Nicht zu

übersehen sind die über dreißig Linden-, Nuss- und Kastanienbäume, die das Dorfbild prägen. Eine liebeliche, ländlich geprägte Idylle, die man unbedingt durch einen erlebnisreichen Wanderweg erschließen wollte.

Die langjährige, freundschaftliche Verbindung zur Grafenfamilie Bernadotte machte es möglich, Gräfin Sonja als Namensgeberin für dieses Projekt zu gewinnen.

Am Dorfe von Schmitshausen werden Sie dann mit einem herrlichen Rundum-Blick auf die Sickingen Höhe verwöhnt.

Ein perfekter Augenblick, um das sonnenverwöhnte Hochplateau zu verlassen, denn tief unten wartet bereits das **Wallhalber Mühlental**.

Und dieses Tälehen erfüllt jedes Mühlenklischee. Immer am Bachlauf der **Wallhalb** entlang, folgt nun Mühle auf Mühle. Von der **Würschhausermühle (7,6 km)**, die einst zu der im Dreißigjährigen Krieg untergegangenen Siedlung „Werschhausen“ gehörte, geht es zur **Konradsmühle (8,5 km)** und schließlich zur **Kneispermühle**, dem Endpunkt dieser Wanderung.



Länge: 11,5 km

Profil: Mittelschwer

Gehzeit: 3,5 Stunden

Höhenmeter: 316 m

Startpunkt: Kneispermühle in Wallhalben, alternativ „Rosendorf“ Schmitshausen

Pkw-Navigation: 66917 Kneispermühle

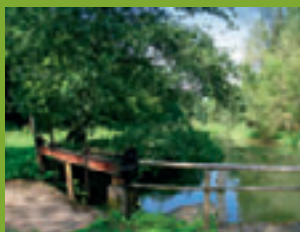
Anfahrt: A8/A62 bis Thaleischweiler-Fröschen. Weiter auf der L477, L474 und L469 in Richtung Wallhalben. Die Mühle liegt linker Hand

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Thaleischweiler-Fröschen. Weiter mit dem Ruftaxi (Vorbestellung unter Telefon 06331/228899)

Einkehr: Waldgaststätte Kneispermühle, Gastronomie in Schmitshausen und Wallhalben

Infos unter Telefon 06375/921-136, www.pfaelzer-muehlenland.de





SCHLOSSWALD-WEIHERMÜHLE-WEG

Hier plätschert mehr als eine Mühle am rauschenden Bach. Im Tal der Wallhalb locken Kneisper- und Weihermühle mit herrlichen Biergärten und regionalen Spezialitäten

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was eine Keltendusche ist? Oder aber an einem kleinen „Teufelstisch“ Platz genommen? Interessiert es Sie, wie der Müller einst sein Korn mahlte? Sollten Sie diese drei Fragen jeweils mit „Ja“ beantworten, dann hätten wir eine mehr als reizvolle Tour im „Pfälzer Mühlenland“ anzubieten, die alle Ihre Fragen beantworten wird...

Als Startpunkt schlagen wir das „Mühlendorf“ Wallhalben vor, einen kleinen idyllischen Ort im Herzen der Ferienregion „Sickingen Höhe“. Wallhalben ist quasi das große „Tor zum Pfälzer Mühlenland“, denn im tief eingeschnittenen Tal der Wallhalb reiht sich eine alte Mühle an die nächste.

Eine davon ist die ehemalige „Katzenmühle“ des Dorfes, die im Sinne der Dorferneuerung zu einem Hotel-Restaurant umgebaut wurde. Hier am Ortsausgang in Richtung Mittelbrunn steigen Sie ein, in die wild-romantische Auenlandschaft des Baches Wallhalb, die sie in eine andere



Idylle an der Rosselmühle

Zeit entführen wird. Immer wieder zieht der mäandernde Bach die Blicke auf sich, während das plätschernde Geräusch des Wassers wie Musik in den Ohren erscheint. Bald schon wird klar, wie wichtig die wasserreiche Wallhalb für die einst im Tal ansässigen dreizehn Mühlen gewesen sein muss. Dem Lauf des idyllischen Baches folgend, gelangen Sie auf erdigem Pfad zur bewirtschafteten **Kneispermühle (3,2 km)**. Ein kühles Helles unter Kastanienbäumen im schönen Biergarten – das hat schon was...

Etwas seitlich der Mühle kann man am Hang den **Kleinen Teufelstisch** erkennen.

Weiter geht es an der naturbelassenen Wallhalb entlang, in Richtung „Rosselmühle“ Dabei passieren Sie die sogenannte **Keltendusche (4,1 km)**, ein Naturdenkmal aus Stein, unter dessen herabfallendem Wasserstrahl laut Volksmund einst die Kelten geduscht haben sollen. An einer **Holzbrücke (5,4 km)**, kurz vor der „Rosselmühle“, heißt es die Ufer zu wechseln. Kleiner Tipp: Die 500 m bis zur Mühle sollten Sie sich als Abstecher gönnen, denn hier ist noch das große hölzerne Mühlenrad erhalten.

Wieder zurück an der Brücke, geht es ans andere Ufer. Wer will, kann von hier auf der anderen Bachseite wieder die rund vier Kilometer zur Kneispermühle zurück wandern.

Doch dann hätten Sie die, idyllisch am „Schauerbach“ gelegene, **Weihermühle (5,7 km)** versäumt, die über einen lang gezogenen Stichweg durch den „Schloßwald“ zu erreichen ist. Also hin zur Mühle, Einkehren und auf gleichem Wege wieder zurück zur Brücke. Von dort aus geht es – diesmal am anderen Ufer – zurück zur Kneispermühle. Noch einmal heißt es die Seiten zu wechseln, dann geht es auf der bereits bekannten Trasse, entlang des Baches, nach Wallhalben zurück.



An der Kneispermühle

Länge: 22,5 km

Verkürzte Route: 16,5 km bei Einstieg

„Kneispermühle“

Profil: Leicht

Gehzeit: 6 Stunden

Höhenmeter: 541 m

Startpunkt: „Landgrafen-Mühle“ in Wallhalben

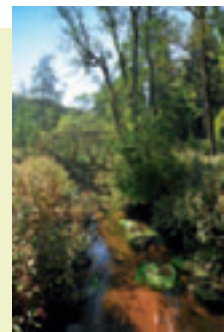
Pkw-Navigation: Landstuhler Straße 48, 66917 Wallhalben

Anfahrt: A8/A62 bis Thaleischweiler Fröschen. Weiter auf der L477, L475 und L469 nach Wallhalben bis Ortsausgang Mittelbrunn

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Zweibrücken. Weiter mit dem Bus nach Wallhalben

Einkehr: „Kneispermühle“, „Weihermühle“, „Kleine Mühle“ sowie „Landgrafen-Mühle“

Infos unter Telefon 06375/921-136, www.pfaelzer-muehlenland.de





STEINEN-SCHLOSSWEG

Imposante Felsen, eine verwunschene Burgruine sowie ein tosender Wasserfall – muntere Halbtageswanderung durch das idyllische Schwarzbachtal

Was man wohl unter einem „Steinen-Schloss“ versteht? Immerhin trägt dieser wunderbare Rundweg in der Verbandsgemeinde Thaleischweiler-Fröschen ja diesen etwas exotisch anmutenden Namen. Erster Gedanke: Ein Schloss aus Stein? Ist nicht wirklich prickelnd. Oder liegt hier vielleicht ein Schreibfehler vor, und es müsste in Wirklichkeit „Sternen-Schloss“ heißen? Die Auflösung erfahren Sie vor Ort – Lassen Sie sich überraschen...

Gestartet wird am **Mitfahrer-Parkplatz Biebermühle**. Schon nach wenigen Schritten weist ein Schild den Weg zum „Steinenschloss“, was noch nicht wirklich neue Erkenntnisse bringt. Über Stock und Stein sowie einige ausgewaschene Stufen geht es hinauf zu einem markanten Felsen, auf dem die **Burgruine Steinenschloss (0,3 km)** thront. Es ist eine – oberhalb des Zusammenflusses von Schwarzbach und Rodalb – von den Saliern erbaute Höhenburg, deren Geschichte sich bis ins Jahr 1.000 zurückverfolgen lässt. Im Volksmund wird sie auch „Atzenstein“, „Biebermühler Schloss“ oder „Steiner Schloss“ genannt – daher der Name. So genau weiss niemand mehr, wie die Burg einst geheißen hat, allerdings existierte im 13. Jahrhundert ihr zu Füßen eine kleine Siedlung namens Steinen, Steigen oder Stegen. In einer Niederschrift aus dem Jahre 1564 taucht erstmals die Bezeichnung „Steiner Schloss“ auf, woraus sich schließlich über die Jahrhunderte der Name „Steinenschloss“ entwickelte.

Von der Burg aus führt der bequeme und erdige Weg durch schöne Waldabschnitte in Richtung „Grieswaldhütte“ und „Saufelsen“ weiter. In einem kleinen Tälchen biegen Sie an einer Gabelung rechts ab, Beginn einer erlebnisreichen Schleife zu besagtem „Saufelsen“ und zur „Grieswaldhütte“, die sie am Ende wieder hierher zurückführen wird.

Dieser **Saufelsen (2,6 km)** liegt ganz verwunschen mitten im Wald und empfängt Besucher mit einem platschenden Geräusch. Verantwortlich hierfür ist der kleine Wasserfall, der sich malerisch über eine Felskante in ein kleines Felsbecken stürzt. Ein herrlicher Rastplatz inmitten von Einsamkeit und Stille. Dem Bachlauf folgend, geht es nun bergauf, dann dürfen Sie ihn überqueren und den Anstieg zur bewirtschafteten **Grieswaldhütte (3,3 km)** in Angriff nehmen. Nach einer ausgiebigen Rast geht es auf schmalen Pfaden bergab zu besagter Gabelung, an der Sie zuvor zu dieser Schleife gestartet sind. Der Rückweg ist identisch mit der bereits bekannten Trasse, führt – über die **Burgruine Steinenschloss** – zurück zum **Mitfahrer-Parkplatz Biebermühle**.

Länge: 6,0 km

Profil: Leicht

Gehzeit: 1,5 Stunden

Höhenmeter: 246 m

Startpunkt: Mitfahrer-Parkplatz „Biebermühle“

Pkw-Navigation: Biebermühle 2, 66978 Thaleischweiler-Fröschen

Anfahrt: A8/A62 bis Ausfahrt Thaleischwei-

ler/Fröschen. Weiter auf der L 477 Richtung

L 270. Der Parkplatz liegt linker Hand

ÖPNV: Mit der Bahn bis Pirmasens-Nord (Biebermühle)

Einkehr: „Grieswaldhütte“ des PWV (MI + SO)

Infos unter Telefon 06334/441-203, www.vg-thaleischweiler-froeschen.de



HERZOGSTOUR

Städtisches Flair, barocke Vergangenheit, duftende Gärten und idyllische Bachtäler – Erlebnisreiches „Lust-Wandern“ zwischen damals und heute

Zweibrücken ist nicht nur die „Stadt der Rosen und Rosse“, sie ist auch städtebaulich ein barockes Schmuckstück, wie man es im Südwesten nur sehr selten findet. Das erhabene Residenzschloss in der Stadtmitte unweit des berühmten Rosengartens, das wunderbar restaurierte barocke Ensemble am Herzogplatz, das bereits von Herzog Christian IV. (1722 – 1775) im Jahre 1755 gegründete Landgestüt mit seinen edlen Hengsten, oder die malerisch inmitten von Wald gelegene Sommerresidenz „Tschifflick“ des hier einige Jahre im Exil lebenden Polenkönigs Stanislaus Leszczyński sind allein schon jede Menge gute Gründe, der herzoglichen Vergangenheit der Stadt bei einem ausgiebigen Stadtbummel nachzuspüren. Man kann sie allerdings auch erwandern – auf der „Herzogstour“...

Das herzogliche Vergnügen beginnt am Parkplatz **Tschifflick**, etwa 400 m unterhalb der „Fasanerie“ gelegen. Zunächst geht es ein kleines Stückchen auf dem **Rosenweg** am Schwarzbach entlang. Am Zusammenfluss mit dem Auerbach wechseln Sie die Richtung, durchqueren den kleinen Ortsteil Niederauerbach und tauchen bald schon ein, in das zauberhafte **Heilbachtal (3,0 km)**. Der leicht ansteigende Waldweg folgt konsequent dem Lauf des munter plätschernden Heilbaches, weit ab von jeglicher Zivilisation. Dieser begegnen Sie erst beim Überqueren



Länge: 14,0 km

Profil: Leicht bis mittelschwer

Gehzeit: 3,5 Stunden

Höhenmeter: 156 m

Startpunkt: Parkplatz Tschifflick in Zweibrücken

Pkw-Navigation: Fasanerie, 66482 Zweibrücken

Anfahrt: A8 bis Zweibrücken, Abfahrt City.

Direkt rechts bis Ampelkreuzung und rechts

ÖPNV: Mit der Bahn bis Bahnhof Zweibrücken. Weiter mit dem Bus, Linie 224 bis Niederauerbach

Infos unter Telefon 06332/871-451 oder -471, www.zweibruecken.de



der Landstraße für wenige Augenblicke wieder, dann geht es durch Wiesen und Felder einsam weiter, in Richtung **Rinckenhof (6,0 km)**. Kurz hinter dem bäuerlichen Anwesen macht die „Herzogstour“ einen Linksschwenk und folgt dem Lauf des Bautzenbach, auf herrlichem Pfad durch ein idyllisches Wäldchen, in Richtung des Zweibrücker Stadtteiles Ernstweiler. Dort wartet bereits der **Ernstweiler-Park (9,0 km)** als kurzweilige Rastgelegenheit, dann geht es auch schon weiter in Richtung barocke Stadtmitte. Über den **barocken Herzogplatz (10,0 km)** führt Ihr Weg zwischen herzoglichem **Schloss** und **Landgestüt** durch die Platanenallee zum **Rosengarten (11,0 km)**, in dem mehr als 45.000 Rosen aus aller Welt in über 1.500 Sorten auf Besucher warten. Idyllische Teichanlagen, romantische Pavillons, verschlungene Wege – hier muss man einfach herzoglich genießen...

Entlang des Schwarzbaches wandern Sie dann über den „Rosenweg“ zurück zum Parkplatz Tschifflick.

Impressum

Herausgeber: Südwestpfalz Touristik e.V., Unterer Sommerwaldweg 40 – 42, 66953 Pirmasens, Telefon 06331/809126, www.suedwestpfalz-touristik.de

Verlag: M + H Verlag GmbH, Heinkelstraße 38, 66117 Saarbrücken, Telefon 0681/51056, www.mh-concepthouse.com sowie www.premiumwandern.com

Gesamtkonzeption, Text & Layout: Harald Hartusch

Titelentwurf: Angelika Semar

Lithographie & Druck: Merziger Druckerei und Verlag GmbH & Co KG, 66663 Merzig

Fotos: Harald Hartusch, Südwestpfalz Touristik e.V., Archive der südwestpfälzischen Tourist Informationen und Verkehrsämter / Ketz (S. 41), Dieter F. Hartwig (S. 32 r.), Manfred Kuntz (S. 39, S. 41), Udo Rapp (S. 40), Jacques Noll, Groß, Zimmermann, Klonig, Biosphärenhaus, Christina Brödel (S. 19)

Titelfotos: Harald Hartusch (o), Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH / Ketz (2)

Der redaktionelle Inhalt wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch wird für die Richtigkeit von Angaben, Zahlen und Hinweisen, sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung übernommen. Dies gilt insbesondere auch für eventuelle Wegesperrungen oder Trassenumlegungen. Wandern auf eigene Gefahr.

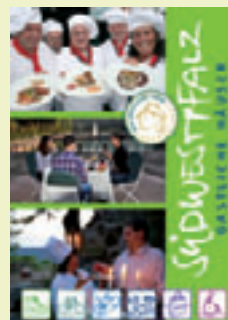
Wiederverwendung oder Reproduktion des Inhalts (auch per Fotokopie) nur mit schriftlicher Genehmigung der Südwestpfalz Touristik e.V. und des Verlages.

BROSCHÜREN.KARTEN.PROSPEKTE

Für Ihre perfekte Urlaubsplanung haben wir für Sie eine Reihe informativer Broschüren erstellt – mit allem Wissenswerten über unsere Region.

Unser **ONLINE-SHOP** zeigt Ihnen übersichtlich alle kostenlosen Informationsprospekte, die Sie direkt über uns bestellen können. Natürlich bieten wir Ihnen auf Wunsch auch umfangreiches Karten- und Tourenmaterial.

www.suedwestpfalz-touristik.de



PremiumWandern – 25-Top-Touren in Rheinland-Pfalz Band 3 aus der Edition „Bonjour Deutschland“

Haupttheft mit 184 Seiten Umfang, mehr als 320 Farbbildungen, Kartenskizzen und detailreiche Reportagen. Dazu gibt es einen handlichen Touren-Guide mit den genauen Streckenbeschreibungen zum Einstecken für unterwegs.

ISBN 978-3-9812835-3-2 Verkaufspreis: 16,80 €
Bestellungen über den Buchhandel
und unter www.premiumwandern.com/shop



Rad- und Wanderkarten.. für den Südwesten der Pfalz



PIETRUSKA

Verlag & GEO-Datenbanken GmbH

Naturpark Pfälzerwald

Südteil

4. Auflage, M. 1: 40.000
ISBN 978-3-934895-83-6

6,90€

Naturpark Pfälzerwald

Nordteil

2. Auflage, M. 1: 40.000
ISBN 978-3-934895-62-1

6,50€

Dahner Felsenland

4. Auflage, M. 1: 25.000
ISBN 978-3-934895-87-4

6,90€

Bad Bergzaberner Land

1. Auflage, M. 1: 25.000
ISBN 978-3-934895-75-1

6,90€

Hauenstein & Trifelsland

1. Auflage, M. 1: 25.000
ISBN 978-3-934895-44-7

6,50€

Landau Land

1. Auflage, M. 1: 25.000
ISBN 978-3-934895-80-5

6,90€

Edenkoben - Urlaubsregion

zwischen Landau & Neustadt

1. Auflage, M. 1: 25.000
ISBN 978-3-934895-55-3

6,50€

Die Pfälzer Jakobswege

2. Auflage, M. 1: 50.000
ISBN 978-3-934895-74-4

6,90€

Gutenbergstr. 7A
76761 Rülzheim
Tel.: 07272 9276-0
Fax: 07272 75540
info@pietruska.de

Alle Karten erhältlich bei Tourist-Infos oder im gut sortierten Buchhandel oder auch online unter:

www.pietruska.de



Ihre Online-Kartografie

Karten in Druckqualität
und freier Lizenz.

Individuelle Kartenausschnitte

Für Verlage, Agenturen & alle,
die professionelle Kartografie in
ihren Druckprodukten benötigen.

Vektor-Karten mit freier Lizenz, dank
OpenStreetMap, günstig und schnell
online einkaufen.

www.geodressing.de